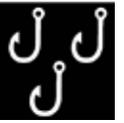


Mai 2018

emmenmail



Budget kommt zur Abstimmung

Die Ausgaben und Einnahmen sind nicht mehr im Gleichgewicht

Wer folgt auf Urs Dickerhof und Susanne Truttmann?

Sie stellen sich vor: Fünf Kandidaten für zwei Sitze

Warum es Emmer freut, wenn sie einen Korb bekommen!

Gutes aus Emmen, lanciert von der ZGE

Ein Quartier erfindet sich neu

Wie der Netzwerkgedanke Einzug in das Quartier Meierhöfli hält

Probleme mit der Steuererklärung?

BITZI

TREUHAND AG
6210 Sursee
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 926 70 00
www.bitzi.ch

Wir kümmern uns um Ihre Anliegen und bieten professionelle Lösungen zu fairen Preisen.

WELCOME

IMMOBILIEN

Ihr Immobilienspezialist der Zentralschweiz.



www.welcome-immobilien.ch

Grottino

PIZZERIA

Cucina italiana

Öffnungszeiten Pizzeria + Lieferdienst
Montag - Freitag 11 bis 14 + 18 bis 24 Uhr
Samstag 18 bis 24 Uhr
Sonntag 17 bis 22 Uhr

Pizzeria Grottino
Rüeggisingerstrasse 69
6020 Emmenbrücke
Tel. 041 280 12 21

Pizzeria-Grottino.ch
E-Mail: info@pizzeria-grottino.ch



STOLZ UF
Ämme

Felix Muri

Nationale Erfahrung für den Gemeinderat

www.mueri.info



Inhalt

4 Thema

Budget 2018 kommt zur Abstimmung.
Um was es geht.

6 Aktuell

Fünf Personen buhlen um zwei frei werdende
Sitze.

Das Sozialwerk Novizonte öffnet seine Tore
und die Herzen der Besucher.

Wie die Weichen des Tramhüsli stehen.

Wo es in Emmen viel Gutes gibt.

16 Nachrichten

18 Einwohnerrat

Grusswort der Einwohnerratspräsidentin
Judith Suppiger: Die WM steht vor der Tür.

Rechnung 2017: Das strukturelle Defizit
verdeutlicht sich.

20 Veranstaltungen

24 Emmen Schule

Grusswort des Rektors Bruno Rudin: Eigenzeit.

Wieso Individualität im Schulhaus
Riffig/Sprengi grossgeschrieben wird.

Künstlerisches Treiben im Schulhaus
Rüeggisingen.

Die Vernetzung des Meierhöfli Quartiers trägt
ihre Früchte – was man in Zukunft ernten will.

32 Betagtenzentren Emmen

Die Geschwister Rymann machen ihrem Vater
im «Alpissimo» alle Ehre.

Nadja Rohres Fazit nach 100 Tagen.

35 Kultur/Vereine

Ein Verein wie eine Grossfamilie.

36 Kopf des Monats

Der Brückenkopf Seetalplatz freut sich auf die
Einweihung seines Heimatortes.



Grusswort des Gemeinderates

Gemeinderat – kein Job, sondern eine Berufung

Am kommenden 10. Juni 2018 wird sich die Zusammensetzung des Emmer Gemeinderates verändern. Für die beiden frei werdenden Sitze von Susanne Truttman und Urs Dickerhof im Gemeinderat bewerben sich nicht weniger als fünf Personen. Vor einiger Zeit hat die grösste Schweizer Boulevardzeitung mit dem Titel «Null Bock auf ein Amt – Der Schweiz gehen die Gemeinderäte aus» darauf aufmerksam gemacht, dass das Gemeinderatsamt nicht beliebt und keine berufliche Option sei. Für Emmen stimmt diese Aussage mit Sicherheit nicht. Für fünf Personen ist das Amt des Gemeinderates eine erstrebenswerte Entwicklung. Zugegeben, Emmen ist nicht die Schweiz, aber als zweitgrösste Stadt in der Zentralschweiz ist Emmen nicht unbedeutend. Emmen erlebt zurzeit eine Entwicklung, die man als herausfordernd bezeichnen könnte. Eben erst musste der Gemeinderat einen schlechten Jahresabschluss 2017 präsentieren. Hohe Defizite der letzten Jahre machen auch die Budgetierung für die Zukunft zu einem schwierigen Unterfangen. Steuererhöhungen sind nicht populär und müssen dennoch beantragt werden. Das Wachstum in der Gemeinde erachte ich zwar als erfreulich, es bringt aber auch Probleme mit sich. Infrastrukturbauten müssen geplant und umgesetzt werden. Soziale Sicherheit als eine Grundvoraussetzung für ein friedliches und wohlwollendes Leben muss gewährleistet werden können. Und das alles vor dem Hintergrund einer äusserst schwierigen Finanzlage. Wieso also soll sich jemand für das Amt des Gemeinderates freiwillig zur Verfügung stellen?

Aus Überzeugung kann ich Ihnen sagen, dass Gemeinderat nicht nur ein Job ist, sondern eine Berufung. Ich für meinen Teil bin stolz, die Geschicke der Gemeinde, in der ich mit Freude lebe und die ich liebe, mitgestalten zu dürfen. Emmen mit seinem urbanen Umfeld und seinem ländlichen Charakter ist es wert, dass man sich mit seiner ganzen Kraft dafür einsetzt. Wenn jemand Menschen gern hat, sich bei Problemlösungen einbringen will, die Zukunft mitgestalten will und sich jemand nicht beim kleinsten Windstoss aus der Bahn werfen lässt, dann sind die ersten Voraussetzungen für ein Amt für die Bevölkerung gegeben. Ohne Zweifel sind aber auch fachliche Qualifikationen und Führungserfahrungen sehr wichtige Voraussetzungen. In Emmen herrscht keine Null-Bock-Atmosphäre. Emmerinnen und Emmer engagieren sich für ihre Gemeinde. Der Job des Gemeinderates ist eine positive Herausforderung. Nur so ist es meines Erachtens zu erklären, dass sich fünf Emmerinnen und Emmer für zwei frei werdende Sitze interessieren.

Thomas Lehmann
Direktion Soziales und Gesellschaft

Titelbild

Die Emmer Stimmbevölkerung muss am 10. Juni 2018 über die Erhöhung des Steuerfusses befinden.

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch
Redaktionsverantwortlicher Nikola Janevski
Redaktionsmitglieder Rolf Born, André Gassmann,
Marcus Nauer, Bruno Rudin, Sina Seiler, Thomas Stadelmann,
Pia Zimmerli
Inserate www.emmenmail.ch, inserate@emmenmail.ch
Druck beagdruck, Luzern
EMMENMAIL erscheint 8 x jährlich



Herausforderndes Budget kommt an die Urne

In der Gemeinde Emmen befinden sich die Finanzen in einer Schräglage. Die Einnahmen reichen nicht mehr aus, um die Ausgaben zu decken. Daher ist eine Erhöhung des Steuerfusses notwendig. Die Emmer Stimmbevölkerung wird abschliessend darüber befinden. Über die Höhe des Steuerfusses waren sich der Einwohnerrat und der Gemeinderat im Vorfeld jedoch nicht einig. Wo liegen die Differenzen? Nachgefragt bei Finanzdirektor Urs Dickerhof.

Emmen befindet sich finanziell in einer sehr herausfordernden Situation. In den vergangenen Jahren haben sich die Ausgaben der Gemeinde Emmen zunehmend erhöht. Die Einnahmen sind aber nicht im selben Umfang gestiegen. Gründe dafür sind unter anderem steigende Fallzahlen der wirtschaftlichen Sozialhilfe, die Pflegefinanzierung und Mehrausgaben für die Schulkinder.

Bis anhin hat der Gemeinderat finanzielle Belastungen mit Stabilisierungs- sowie Sparprogrammen aufgefangen. Durch innovative Projekte sowie stete Optimierungen und Einsparungen bei gleichen und teilweise

besseren Leistungen für die Emmer Bevölkerung konnten die Ausgaben und Einnahmen im Gleichgewicht gehalten werden, dies bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 2.05 Einheiten seit 1994. Beim Budget 2018 zeigte sich, dass dieses Vorgehen nicht mehr möglich und auch nicht sinnvoll ist. Die Sparmöglichkeiten sind an eine Grenze gelangt. Weitere Einsparungen wären unter anderem zulasten von Vereinen, Familien und der Jugend gegangen. Für den Gemeinderat war dies nicht vertretbar, weshalb er bei seinem ersten Budgetvorschlag eine Steuerfusserhöhung auf 2.25 vorsah. So konnte der Gemeinderat ein Budget ohne

Defizite vorweisen, das die kommenden Jahre nicht wieder belastet hätte.

Dieser Vorschlag wurde vom Einwohnerrat zurückgewiesen, weshalb der Gemeinderat ein neues Budget vorlegen musste. Der zweite Vorschlag des Gemeinderates sah weitere, mehrheitlich nicht nachhaltige Einsparungen und eine Steuerfusserhöhung auf 2.225 vor. So konnte wiederum ein ausgeglichenes Budget erreicht werden. Mit den politischen Leistungsaufträgen der Verwaltung war der Einwohnerrat grösstenteils einig, jedoch nicht mit der vom Gemeinderat festgesetzten Steuerfusserhöhung. Aus diesem Grund setzte der Einwohnerrat den Steuerfuss auf 2.17 Einheiten fest und nahm (nimmt) ein Defizit von knapp Fr. 1.9 Mio. in Kauf. Änderungen des Steuerfusses in der Gemeinde Emmen unterliegen gemäss Gemeindeordnung dem obligatorischen Referendum. Deshalb befindet die Emmer Stimmbevölkerung über das vom Einwohnerrat festgesetzte Budget. Zur Abstimmung kommt es am 10. Juni 2018.

Budget 2018 der Gemeinde Emmen

Budget 2018 mit einem Aufwand von Fr. 185 468 298 und einem Ertrag von Fr. 183 572 765. Das Defizit beträgt Fr. 1 895 533.

- Globalbudgets mit den entsprechenden politischen Leistungsaufträgen
- Steuerfusserhöhung auf 2.17 Einheiten (bisher 2.05)
- Investitionsrechnung netto Fr. 17 017 000 mit Investitionsausgaben von Fr. 19 290 000 und Investitionseinnahmen von Fr. 2 273 000

Weitere Informationen zum Budget finden Sie unter: www.emmen.ch/budget18

Wo drückt eigentlich der Schuh?

Der Schuh drückt nicht nur an einer Stelle, sondern immer wieder an anderen neuen Stellen. Seit 2008, als wir die neue Aufgaben- und Finanzteilung eingeführt haben, ist es immer wieder zu Veränderungen und Verwerfungen bei den Leistungen und Ausgaben gekommen. Ein Beispiel: Der Kanton hat gesagt, dass die Belastungen der Pflegefinanzierung für die Gemeinde Emmen bei rund Fr. 2 Mio. liegen. Heute, fünf Jahre später, sind es Belastungen von über Fr. 9 Mio. Zusätzlich wurden, beinahe handstreichartig die Ergänzungsleistungen vom Kanton auf rund Fr. 2 Mio. erhöht. Das sind Ausgaben, die wir von der Gemeinde her nicht beeinflussen können, sondern die auf Gesetzesänderungen zurückzuführen sind. Es zeigt sich, dass die Entwicklung nicht wie erwartet eingetreten ist. Mit dieser Planungsunsicherheit sind die Gemeinden heute konfrontiert. Hätten wir die gleichen Strukturen, Gesetze und Erwartungen wie bis anhin, hätten wir die Ausgaben im Griff. Dies ist nun leider nicht der Fall.



Zahlreiche Gemeinden haben auf die Einführung der Pflegefinanzierung mit Steuererhöhungen reagiert. Emmen nicht.

Der Gemeinderat hat versucht, die neuen finanziellen Belastungen selber zu tragen und nicht einfach auf die Bürger abzuwälzen. Wir haben damals ein Stabilisierungsprogramm initiiert und konnten so zwei ausgeglichene Rechnungsabschlüsse erzielen. Aber man darf sich nicht nur auf die Pflegefinanzierung fokussieren, denn es sind noch andere Leistungen dazugekommen, etwa die Integrative Förderung, und zahlreiche Leistungen wurden teurer, so zum Beispiel die wirtschaftliche Sozialhilfe.

Irgendwie passt die finanzielle Situation nicht zu dem Bild der Gemeinde. Emmen entwickelt sich und blüht. Weshalb ist die Finanzlage so angespannt?

Ja, Emmen blüht, aber das was blüht, wirft noch keine Samen ab. Seetalplatz, Schulhäuser, Infrastruktur, das sind alles Investitionen, die keine Erträge abwerfen, aber die Bedürfnisse der Bevölkerung decken. Das alles kostet.

Von bestimmten politischen Kräften waren stets Steuererhöhungen gefordert worden. Der Gemeinderat hat sich aber immer dagegen gewehrt. Weshalb nun eine Kehrtwende?

Man kann die Augen verschliessen und sagen, eine Steuererhöhung sei nicht notwendig. Man kann mit dem Prinzip Hoffnung leben, aber von der Exekutive wird erwartet, dass man Probleme benennt und anpackt. Wir haben nun ein finanzielles Problem. Wäre eine Steuererhöhung nicht notwendig, würden wir sie nicht fordern. Ich würde gerne sagen, dass die Steuererhöhung nur vorübergehend ist, aber das wäre Kaffeesatzlesen und gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern nicht ehrlich. Der Gemeinderat hat mit seinem ersten Budget für 2018 im Dezember 2017 die Probleme benannt.

Nun stimmt die Emmer Stimmbevölkerung aber über ein anderes Budget ab.

Man kann sich Schöneres vorstellen als eine Steuererhöhung und ein Defizit. Aus meiner Sicht ist das nicht zielführend und vor allem nicht problemlösend.

«Sofern diese Leistungen, die politischen Leistungsaufträge, nicht angepasst werden, ist es schwierig, am Preis zu schrauben. Will man eine bestimmte Qualität, dann hat das ein Preisschild.»

Urs Dickerhof, Direktor Finanzen und Personelles

Der Gemeinderat hat für das erste Budget stark gespart. Von Fr. 15 Mio. wurde das Defizit auf rund Fr. 6 Mio. reduziert. Dieser Vorschlag des Gemeinderates wurde vom Einwohnerrat zurückgewiesen. Der zweite Vorschlag beinhaltet weitere Sparmassnahmen und eine geringere Steuererhöhung. Auch damit war der Einwohnerrat nicht zufrieden. Weshalb sind sich Einwohnerrat und Gemeinderat beim wichtigsten politischen Geschäft so uneinig?

Ich glaube, es liegt in der Natur der Sache, dass beim Budget die Meinungen auseinandergehen. Man muss aber auch sehen, dass zum Budget auch Leistungen gehören. Sofern diese Leistungen, die politischen Leistungsaufträge, nicht angepasst werden, ist es schwierig, am Preis zu schrauben. Will man eine bestimmte Qualität, dann hat das ein Preisschild.

Die Ausgaben sind gestiegen, aber die Steuereinnahmen haben sich nicht wie erwartet entwickelt.

Man muss unterscheiden zwischen einem qualitativen und einem quantitativen Wachstum. Emmen weist momentan ein quantitatives Wachstum auf. Die Steuereinnahmen steigen mit dem Wachstum, aber das Substrat der Zuzüger ist nicht höher als das der bereits Ansässigen. Wichtig ist aber, dass Emmen ein qualitatives Wachstum aufweisen muss, damit eine finanzielle Entlastung eintritt. Aber die Weichen für diese Entwicklungen sind gestellt.

Bildung, Gesundheit und Soziales, das sind die Bereiche mit dem grössten Kostenwachstum. Es zeichnet sich auch keine Entspannung ab.

Das sind die Bereiche, wo sich der Kanton aus der Verantwortung stiehlt. Ein Beispiel: Der Kostenteiler bei der Schule ist etwa 75% Gemeinde und 25% Kanton, obwohl der Kanton die Löhne der Lehrer, die Klassengrösse und vieles mehr bestimmt.

Der Kanton kann aber möglicherweise noch viel mehr bestimmen. Nämlich dann, wenn das Budget abgelehnt wird.

Ja, das ist die Katze im Sack. Bei einem Nein an der Urne ist für den Kanton nicht eindeutig klar, welche Schlüsse er daraus zieht. Wollen die Emmer mehr Leistungen, wollen sie kein Defizit oder wollen sie keine höheren Steuern? Diese Ausgangslage haben wir mit dem vom Einwohnerrat festgesetzten Budget. Beim ersten Budgetvorschlag des Gemeinderates wäre die Botschaft klar gewesen: Ja, wir wollen eine Steuererhöhung, nein, wir wollen keine. Nun haben wir einen gut schweizerischen Kompromiss, der niemanden glücklich macht. Die finanziellen Probleme werden so in die Zukunft verschoben und nicht gelöst.

Wo sehen Sie Emmen in fünf Jahren?

Die finanziellen Herausforderungen der Gemeinde sind momentane Erscheinungen. Emmen hat Erfolg und wird in Zukunft noch mehr haben. Davon bin ich fest überzeugt. Die finanziellen Sorgen werden überwunden und die Entwicklungen tragen Früchte. Wichtig ist aber, dass man den Finger immer auf den Steuerfuss hält, um ihn nach Möglichkeit zu senken. Jetzt ist aber die Situation eine andere. Wir haben finanzielle Probleme und wir müssen grundsätzlich darüber diskutieren. Man kann sich nicht um das Problem manövrieren, sondern muss sich dem Problem stellen.

Interview: Nikola Janevski

Fünf Personen kandidieren für zwei Sitze

Für die Ersatzwahl zweier Mitglieder des Gemeinderates vom 10. Juni 2018 treten fünf Personen an. Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am 23. September 2018 statt.

Aufgrund der Rücktritte per 31. August 2018 von Susanne Truttmann (SP), Direktorin Schule und Kultur, sowie Urs Dickerhof (SVP), Direktor Finanzen und Personelles/ Vizepräsident, wurden zwei Sitze im Gemeinderat vakant. Folgende Wahlvorschläge sind fristgerecht eingereicht worden:

- **Brahim Aakti** (SP)
- **Vital Burger** (Forum Emmen)
- **Monique Frey** (Grüne)
- **Felix Muri** (SVP)
- **Patrick Schnellmann** (CVP)

Die Ersatzwahl für die zwei Mitglieder des Gemeinderates findet am 10. Juni 2018 statt. Da es sich um eine Ersatzwahl handelt, werden die Kandidierenden für den Rest der Legislaturperiode 2016 bis 2020 gewählt. Die Gesamterneuerungswahlen für den Einwohnerrat, die Bürgerrechtskommission und den Gemeinderat finden im Frühling 2020 statt.

Allfälliger zweiter Wahlgang

Die Mitglieder des Gemeinderates werden im Mehrheitsverfahren (Majorz) gewählt. Gewählt ist im 1. Wahlgang, wer das absolute Mehr (Hälfte der gültigen Stimmen +1) erreicht. Sollten am 10. Juni 2018 nicht beide Sitze im Gemeinderat besetzt werden können, findet am 23. September 2018 ein zweiter Wahlgang statt. Zu einer stillen Wahl kommt es, wenn für einen allfälligen zweiten Wahlgang nicht mehr

Podium Kandidierende Gemeinderat

Sie wollen sämtliche Kandidierenden für die beiden freien Sitze hautnah erleben? Gelegenheit dazu bietet sich Ihnen an einem Podium, das von den Kandidierenden und Parteien organisiert wurde.

**24. Mai 2018, 19.30 Uhr
im Le Théâtre (Gersag)**

Das Podium wird moderiert von Beatrice Vogel, Redaktorin «Luzerner Zeitung»

Sie sind herzlich zu den Podien eingeladen.

Kandidierende gemeldet werden, als Sitze zu vergeben sind. Die Eingabefrist für einen zweiten Wahlgang würde am Donnerstag, 14. Juni 2018, 12.00 Uhr, ablaufen.



Brahim Aakti (SP)

Maschineningenieur FH/ETH

Emmen ist eine lebenswerte Gemeinde, die mit Vielfalt in allen Lebensbereichen und einer tollen Infrastruktur punktet. Als Gemeinderat werde ich alles daran setzen, dass dies so bleibt und Emmen seiner Wohnbevölkerung weiterhin viel zu bieten hat. Das brennend aktuelle Thema der Gemeinde ist die Finanzlage, die kurz- und mittelfristig eine grosse Herausforderung darstellt. Nur mit Optimierungen auf der Einnahmen- und Ausgabenseite wird eine Stabilisierung möglich sein. Wir müssen aber auch auf übergeordneter gesetzlicher Ebene dafür sorgen, dass die Rahmenbedingungen für uns als Agglomerationsgemeinde verbessert werden.

«Ich möchte die Sachpolitik ins Zentrum stellen und unsere Gemeinde gemeinsam mit allen politischen Kräften gestalten und erfolgreich in die Zukunft führen.»

Das aktuell grosse Wachstum der Gemeinde stellt langfristig eine echte Chance dar, sofern es nach qualitativen Kriterien erfolgt. Deshalb möchte ich mitentscheiden und entsprechende Verantwortung übernehmen. Der Gemeinderat braucht frischen Wind!

Eine hochwertige Bildung auf sämtlichen Stufen, ein nachhaltiger Umgang mit den Ressourcen, Solidarität auch mit den Schwächeren unserer Gesellschaft sowie gute Rahmenbedingungen für kleine und grosse Unternehmen sind Eckpfeiler einer wirtschaftlich, kulturell und sozial erfolgreichen Gemeinde.

Ich möchte die Sachpolitik ins Zentrum stellen und unsere Gemeinde gemeinsam mit allen politischen Kräften gestalten und erfolgreich in die Zukunft führen. Dazu gehört auch, auf die Menschen zuzugehen und sie mit ihren Sorgen ernst zu nehmen. Ein authentischer und respektvoller Um-

gang mit allen Mitgliedern der Gesellschaft ist für mich selbstverständlich. Als junger Familienvater und Vereinspräsident kann ich zudem die Anliegen breiter Bevölkerungsteile in der Exekutive vertreten. Meinen Migrationshintergrund empfinde ich als Ressource, weil ich die Schweiz nicht als selbstverständlich hinnehme. Ich weiss, dass es auch anders laufen kann. Insofern schätze ich die Schweiz vielleicht sogar mehr als Menschen, die immer hier gelebt haben.

Als viel gereister und offener Mensch mit langjähriger politischer Erfahrung auch ausserhalb Emmens, meinen beruflichen Qualifikationen sowie meiner grossen Sozialkompetenz bringe ich jene Eigenschaften mit, die für das Amt als Gemeinderat erforderlich sind. In diesem Sinn bin ich bereit, meiner Heimatgemeinde Emmen mit Herz und Verstand zu dienen.



Vital Burger (Forum Emmen)

Wirtschaftsberater

Die Misere der Gemeinde Emmen kann nicht durch den gleichen Parteiklüngel behoben werden, der sie auch verursacht hat. Viele fähige Emmer Bürger wurden in der Vergangenheit durch den Parteifilz von der aktiven Beteiligung am Politgeschehen ferngehalten. Die guten Kräfte in Emmen zu mobilisieren, ist mein Hauptanliegen. Den schleichenden Verkauf unseres Wassers konnten wir verhindern. Ebenso hat die Gemeinde Emmen dank uns bis heute noch keinen Stromkabelvertrag mit der CKW und kann das Stromnetz alle zwei Jahre zurücknehmen. Erinnerung sei noch an

«Zuerst braucht es eine gemeindeeigene Bank, denn mit Fr. 5.– Eigenmitteln können so gratis und zinslos Fr. 95.– Kredit geschöpft werden.»

den unnötigen und unterpreisigen Verkauf der «Wasserwendi» in Hasliberg, die, o Wunder, seit Jahren ohne grössere Investitionen weiterbetrieben werden kann. Emmen kann innert acht Jahren grösstenteils saniert werden. Zuerst braucht es eine gemeindeeigene Bank, denn mit Fr. 5.– Eigenmitteln können so gratis und zinslos Fr. 95.– Kredit geschöpft werden (siehe Sparkasse Schwyz seit 1812). Dann wird das Stromnetz von der CKW in ein gemeindeeigenes Werk überführt und so der Abfluss von gegen Fr. 15 Mio. Wertschöpfung pro Jahr an die Zürcher Axpo wegen überhöhter Strompreise gestoppt. Parallel wird wie bei der WWZ ein gemeindeeigenes Hochleistungs-Glasfasernetz Schritt für Schritt errichtet, um von Swisscom und CO. unabhängig zu werden. Der geplante Ausbau des Bahnhofs Emmen

auf vier Gleise wird tatkräftig unterstützt und die Spange Richtung Zug notfalls mit eigenen Mitteln gebaut und der SBB zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde Emmen als Selbstbedienungsladen für die Bauwirtschaft wird gestoppt. Ein zukunftsweises Versorgungs- und Transportsystem wird erstellt und die Elektromobilität gefördert. Dank der Strohballentechnologie wird endlich der Schokoladenturm kostengünstig saniert. Das alles mache ich nicht allein, sondern wir hören auf erfahrene Experten im Gemeindefmanagement, wie zum Beispiel C.R. aus der Ostschweiz und viele andere Praktiker (auf Papierakrobaten verzichten wir). Ich will auch nur Fr. 2000.– Lohn. Machen Sie mit?



Monique Frey (Grüne)

Dr., dipl. Ing. Agr. (Agronomin) ETH, Fachkonsultantin Ernährungssicherheit und Märkte bei der Caritas Schweiz

Emmen und die Welt um uns herum verändern sich. Wir müssen diese Veränderungen aktiv angehen. Damit können wir mitbestimmen, wo und wie sich unsere Gemeinde weiterentwickeln soll. Es lohnt sich, die Aufgaben einer Gemeinde auch mal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten und gemeinsam für die Zukunft weiter zu bearbeiten.

Emmen steht vor grossen Herausforderungen: Die Lasten und Erträge unserer Agglomerationsgemeinde sind nicht mehr ausgeglichen. Eine Analyse muss den Ursachen auf den Grund gehen, um zufrieden-

«Wir müssen diese Veränderungen aktiv angehen. Damit können wir mitbestimmen, wo und wie sich unsere Gemeinde weiterentwickeln soll.»

stellende Lösungen zu entwickeln. Nur so können wir wieder das finanzielle Polster erarbeiten, um in Projekte zu investieren, die für die Lebensqualität und die künftige Entwicklung unserer Gemeinde wichtig sind. Die Gemeinde ist für die Schaffung von guten Rahmenbedingungen für alle verantwortlich.

Um diese Herausforderungen zu meistern, sind starke Persönlichkeiten mit klaren Standpunkten gefragt, die in der Lage sind, tragfähige und nachhaltige Lösungen zu schmieden. Im Vordergrund stehen dabei gegenseitiger Respekt und sachorientierte Analysen. Demokratisch bestimmte Ziele, vom Einwohnerrat und von der Stimmbewölkerung verabschiedet, dienen als Vorgabe. Der Gemeinderat setzt sie zusammen mit einer zweckmässig organisierten Verwaltung konsequent und effizient um. Dabei sollen auch die Bevölkerung, Unternehmen und Vereine miteinbezogen werden.

Ich möchte meine vielfältigen Lebens- und Berufserfahrungen einbringen: als Agronomin bei landwirtschaftlichen Genossenschaften und in der Entwicklungszusammenarbeit sowie als Politikerin. Als langjährige Einwohnerrätin und Kantonsrätin (mehrere Jahre Mitglied in der Bildungskommission, heute Fraktionspräsidentin) sind mir die politische Arbeit und die Themen bestens vertraut. Ich bin überzeugt, dass ich mit meinem Wissen, meinem Netzwerk und meiner Kompetenz zugunsten von Emmen viel bewirken kann. Ich habe mit einer bereits erwachsenen Tochter auch die nötige Flexibilität für dieses herausfordernde Amt, welches ein hohes Engagement erfordert und sich nicht an Bürozeiten hält. Und ich habe für dieses Amt einen Partner, der mich voll unterstützt.

www.moniquefrey.ch



Felix Müri (SVP)

Nationalrat und Unternehmer

Emmen ist meine Heimat. In Emmen arbeite, lebe und wohne ich. In Emmen bin ich als Unternehmer und mit meiner Familie verankert. Obwohl ich auch viel und gerne reise, komme ich immer wieder gerne hier zurück nach Hause.

Ich durfte in den letzten Jahrzehnten miterleben, wie sich unsere Gemeinde entwickelt hat. Aus einem einfachen Vorort von Luzern wurde eine eigenständige und selbstbewusste Gemeinde mit 30 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Wir haben vielseitiges Gewerbe mit Sinn für Innovation, Industriebetriebe, die für

«Für Föderalismus, Eigenverantwortung und Subsidiarität habe ich mich über zehn Jahre als Luzerner Nationalrat in Bern eingesetzt.»

die Weltmärkte produzieren, und immer mehr Dienstleister, Arztpraxen, Verbände, aber auch die Hochschule für Design und Kunst, die frischen Wind und neue Ideen nach Emmen bringen. Ich bin bereit, diesen Ball aufzunehmen und mich mit Herzblut für die Zukunft unserer Gemeinde Emmen einzusetzen. Ich bin bereit, meine Erfahrungen als Unternehmer und als Nationalrat dafür einzusetzen und die anstehenden Herausforderungen anzupacken.

Ich bin überzeugt, dass wir die Zukunft mit Weitsicht meistern können. Nicht nur weil wir eine aufblühende Gemeinde sind, sondern – und das ist mir ganz wichtig – weil wir hier in Emmen nicht verlernt haben, dass wir trotz Boom und Hype im Kern eigentlich ein Dorf mit einer reichen Tradition sind. Wir haben Vereine, Quartiere und Pfarreien, die sehr aktiv sind, den Ge-

meinschaftssinn stärken und unser Zusammenleben bereichern. Für Föderalismus, Eigenverantwortung und Subsidiarität habe ich mich über zehn Jahre als Luzerner Nationalrat in Bern eingesetzt und immer auch dafür geschaut, dass sich Gemeinden freiheitlich und selbstbestimmt entwickeln können.

Damit wir Emmerinnen und Emmer weiter auf unsere vielseitige und grossartige Gemeinde stolz sein dürfen, kandidiere ich als Gemeinderat. Ich hoffe, einen Beitrag leisten zu können für ein Emmen mit dynamisch-unternehmerischem Weitblick, welches trotz allem seinem Dorfcharakter treu bleibt und die urbanen Herausforderungen meistert.



Patrick Schnellmann (CVP)

Geschäftsführer

Motiviert, lösungsorientiert und zielstrebig. Das ist mein Credo für die Kandidatur als Gemeinderat. Als Ur-Emmer kenne ich die Gemeinde seit mehr als 48 Jahren. Als Co-Präsident des Quartiervereins Sonnenhof bin ich immer wieder im Gespräch mit den Bewohnern. Sie erzählen mir ihre Sorgen und Anliegen. Ein aktuell grosses Anliegen zum Beispiel sind der Schleichverkehr und die vielen Bautätigkeiten. Diese Sorgen müssen wir ernst nehmen und nach positiven Lösungen suchen. Als ehemaliger Sportler weiss ich die Sportstadt Emmen zu schätzen. Wir haben viele Vereine, welche eine grossartige Arbeit leisten. Diese müssen von der Gemeinde aktiv unter-

«Durch den Bau qualitativ hochstehender Neubauten holen wir gute Steuerzahler in die Gemeinde, das Wachstum bleibt moderat und wir erreichen eine gesunde soziale Durchmischung.»

stützt werden. Sie bilden ein wichtiges Fundament für unsere Gesellschaft. Durch den Bau qualitativ hochstehender Neubauten holen wir gute Steuerzahler in die Gemeinde, das Wachstum bleibt moderat und wir erreichen eine gesunde soziale Durchmischung. Dies ist ein Grundstein, um unsere Finanzen längerfristig ins Lot zu bringen.

Durch meine ehemalige Tätigkeit als Instruktor in der Feuerwehr kann ich mich schnell auf neue Situationen einstellen und finde auch unter Druck stets die beste Lösung. Als Geschäftsführer eines KMU ist eine gut florierende Emmer Wirtschaft eine Herzensangelegenheit und ein wichtiger Bestandteil einer stabilen Situation in der Gemeinde. Dies funktioniert allerdings nur, wenn wir unseren Kindern und Jugendlichen ermöglichen, eine gute Ausbildung zu bekommen. Der Erhalt und das Schaffen von Ausbildungsplätzen ist hierfür drin-

gend notwendig. Ich will neue Ideen und konstruktive Diskussionen in den Gemeinderat bringen. Die grossen Herausforderungen in den Bereichen Soziales, Finanzen und Bildung können wir nur gemeinsam lösen. Nur wenn alle kompromissbereit sind, bringen wir die Gemeinde vorwärts. Durch meine Führungserfahrung, Durchsetzungsstärke und Kommunikationsfähigkeit bringe ich das Rüstzeug hierfür mit.

Ihr Elektriker vor Ort.

Reparaturen. Service. Unterhalt.



Roland Schmied



Andy Blaser



Alex Blum

SCHRIBER

elektro ag



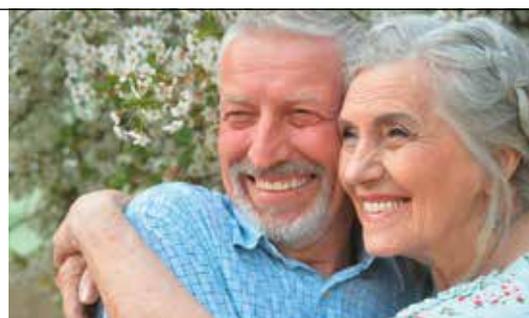
Schriber Elektro AG
Mooshüslistrasse 34
6032 Emmen

Telefon +41 41 260 70 70
Fax +41 41 260 70 80
www.schriberelektro.ch

20 JAHRE HÖR-QUALITÄT

www.dashoerstudio.ch  TELEFON 041 260 59 60

Jetzt anmelden zum kostenlosen
Hörvorsorge - Check



DAS  RALF SCHOLZE
HÖR-SPEZIALIST
HÖR-STUDIO
GERLISWILSTRASSE 51, 6020 EMMENBRÜCKE

Sie wollen wieder besser hören?
Wir finden die optimale Lösung für Sie.

BEI UNS KÖNNEN
SIE SICH RUND UM
DIE UHR ANMELDEN



OPAN[®] Eine Dienstleistung der Spitex
Online-Patientenanmeldung

Das Online-Anmeldesystem für Spitex-
Dienstleistungen

Mit Angabe der Personalien, Krankenkasse, Hausarzt und Spitex-Auftrag können Sie die Anmeldung jederzeit, sicher und einfach elektronisch absenden.

Sie können dies für **sich selber** oder eine **andere Person** (Angehörige, Bekannte, etc.) tätigen. Spitex Emmen wird Sie dann zurückrufen und Sie bei Bedarf beraten und offene Fragen klären.

OPAN wird auch von diversen Spitälern/Kliniken, Arztpraxen und Pflegeheimen im Kanton Luzern genutzt.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website www.opanspitex.ch oder rufen Sie uns an.

Gerliswilstrasse 69
6020 Emmenbrücke
041 267 09 09
www.spitex-emmen.ch
info@spitex-emmen.ch



Überall für alle

SPITEX
Emmen



Viele «gluschtige» Leckereien verführen den Besucher des charmant dekorierten Spychers.

Neuland für Gestrandete

Wie man ein neues Leben beginnt, beobachtete und erlebte man am Tag der offenen Tür des Sozialwerks Novizonte. Die Besucher waren überrascht – es erwartete einen nicht das, was man sich unter einer «Entzugsanstalt» vorstellt.

Mit Salami zum Erfolg

Was 1995 als Therapiestätte für drogenabhängige Männer und Frauen, die ihren Entzug hinter sich hatten, zögerlich im Emmer Erlen-Neuhof-Quartier entstanden ist, ist heute ein stationäres Therapieangebot für Männer mit psychischen oder substanzmissbrauchenden Problemen. Bewusst wollte man ein solches Angebot im Quartier aufziehen, denn vielen Abhängigen fehle eine integrierende, geschützte und familiäre Umgebung. Man habe mit der Salamitaktik gearbeitet, langsam Stück für Stück expandiert, da die Resonanz aus dem Quartier zu Beginn eher ablehnend war. Die Velowerkstatt habe besonders zur Akzeptanz beigetragen, freut sich der Geschäftsleiter Martin Schelker. Heute befinden sich der Hauptsitz und die Geschäftsstelle von «Novizonte» in Emmenbrücke – man sei angekommen, meint Schelker stolz. Dank dem im vergangenen Jahr realisierten Erweiterungsbau finden heute bis 15 Personen in der Gemeinschaft Platz.

Den eigenen Wert wiederfinden

Das orange Logo prangt über dem Hauseingang, der Werkstatt und der Schreinerei. Es symbolisiert den Prozess vom drogenabhängigen zum abstinenten Leben. Tritt man ins Gebäude, begrüssen einen helle Farben, viel Glas und eine freundliche Atmosphäre, zu der die Mitarbeitenden wesentlich beitragen. All das soll Abhängigen dabei helfen, leichter ohne Suchtmittel leben zu können. Hier lernen sie wieder, wie es ist, in geordneten Verhältnissen zu wohnen und einer regelmässigen Arbeit

nachzugehen. Ziel dieses «Novizonte»-Betriebs ist es, die Bewohner auf das selbstständige Leben «draussen» vorzubereiten. «Wir versuchen, sämtliche Kreativität aus diesen besonderen Menschen herauszukitzeln, damit sie ihren Wert wiederfinden und die Wiedereingliederung in die Gesellschaft gelingt», erklärt Schelker. Dabei helfen Musik- und Kunsttherapie, aber auch die Arbeit in der hauseigenen Küche oder der Töpferei. Handwerklich Interessierte finden in der Schreinerei, der Velowerkstatt oder im Bereich Hauswarservice ihren Arbeitsplatz. Die Bewohner können hier in der ganzen Breite viel Neues entdecken und erlernen.

Etwas für Auge und Herz

Den Spycherladen neben dem Hauptgebäude gibt es seit eineinhalb Jahren und zur Freude aller Mitarbeiter und Bewohner läuft er gut. «Vor allem die eigens produ-

zierten Zöpfe sind ein Kassenschlager», verrät man den Besuchern in der Backstube, wo ebenfalls eifrig gearbeitet wird. Deshalb soll die Eigenproduktion für den Laden künftig auch vermehrt gefördert werden. Der Spycherladen bietet viele regionale Lebensmittel und achtet auf ein saisonales Angebot. Die Kreativität der zuständigen Mitarbeiterin ist bemerkenswert, der alte Spycher ist wundervoll dekoriert. Wohl auch deshalb beanspruchen Dekorationsartikel die ganze obere Etage des Spychers.

Die Mischung macht's

Heute ist «Novizonte» ein grosses Sozialwerk mit zahlreichen Angebotszweigen und rund 70 Mitarbeitenden. So betreibt «Novizonte» eine Spielgruppe in einem Brennpunktquartier in Reussbühl und eine in Littau, wo Kinder mit Migrationshintergrund Deutsch lernen. Darüber hinaus existiert ein Angebot für junge Schwerbehinderte in Kriens, wo diese tagsüber betreut werden. Ausserdem gehören Wohngemeinschaften für physisch oder psychisch beeinträchtigte Menschen in Reussbühl und Littau zum Sozialwerk. Diese Durchmischung von verschiedenen Angeboten sei das Spezielle an «Novizonte», bemerkt der Geschäftsleiter Martin Schelker während der Besucherführung. Diese Spezialität fiel auch den Besuchern am Tag der offenen Türe des Sozialwerks auf: Man wurde durchs Haus geführt, konnte leckere oder kreative Erzeugnisse des Hauses kosten und bestaunen, Einblick in die Werkstätten erhalten und sich bei einem herzhaften Mittagessen oder interessanten Gesprächen mit Mitarbeitenden die Zeit vertreiben. Auch Kinderspiele und ein Wettbewerb durften nicht fehlen. Dieses breite und menschenfreundliche Konzept habe Erfolgserlebnisse wie das eines ehemaligen Bewohners möglich gemacht, der heute in einer Wohngruppe von «Novizonte» fest angestellt sei, erzählt Schelker besetzt.

Autorin: Sina Seiler
sina.seiler@emmen.ch

Informationen

Weitere Informationen finden Sie unter www.novizonte.ch



Zahlreiche Interessierte bewunderten die Kreationen der Novizonte-Bewohner.

Ein engmaschiges Netz spinnen

Aus dem vielfältigen Vereinsleben Emmens stechen jene Organisationen, die den sozialen Kitt der Gemeinde ausmachen, besonders heraus. So auch «Visita». Dort sorgen stille Schaffer dafür, dass keine Menschen durch das soziale Netz der Gesellschaft fallen.

Der Saal im Restaurant Alpissimo ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Zahlreiche Vereinsmitglieder sowie Gäste sind für die Generalversammlung des Vereins Visita eingetroffen. Dieser feiert in diesem Jahr nämlich sein fünfjähriges Bestehen. Ein Verein mit einer besonderen Geschichte und einer schweren Aufgabe.

Soziale Vernetzung einfädeln

Der Verein unterstützt und betreut Emmerinnen und Emmer, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden. Dazu vermittelt der Verein freiwillige Helfer an Hilfsbedürftige. Der Besuchsdienst begleitet ältere, kranke oder behinderte Menschen, entlastet Familien wie Alleinstehende und unterstützt Jugendliche in herausforderungsvollen Lebenslagen. Betroffene werden in regelmässigen Abständen von geschulten Helfern stundenweise und kostenlos besucht. Im Mittelpunkt steht das Gespräch. Die Helfer unterstützen aber auch beim Einkaufen, Spazieren oder Reisen. Der Entlastungsdienst unterstützt pflegende Angehörige in ihrer täglichen Betreuungsarbeit mit halb- oder ganztägigen Einsätzen zu Hause. Betroffene werden betreut, es wird gemeinsam geplaudert, gespielt, vorgelesen und spaziert. Der Entlastungsdienst ergänzt die in Emmen bereits vorhandenen Angebote anderer Sozialorganisationen. Die Besucherinnen und Besucher werden für ihre Leistungen entschädigt.

Gute Taten werden belohnt

Der Vizepräsident Hansruedi Salzmann lobt während seiner Rückschau die Treue der Vereinsmitglieder und betont die gelungene Zusammenarbeit mit anderen Emmer Sozialorganisationen. Auch für die engagierten freiwilligen Helfer hat er nur gute Worte übrig. Nicht zuletzt sei der Verein seinen Gönnern für die Unterstützung dankbar, bemerkt Salzmann abschliessend. Rolf Born, damals Sozialdirektor, habe 2011 der Pro Senectute den Auftrag erteilt, Grundlagen und Konzept für einen Besuchs-, Begleit- und Entlastungsdienst



Max Siegrist, Präsident, bei seinem Rückblick

Emmen zu erarbeiten. Ruedi Leuthold, der damalige Leiter Gemeinwesenarbeit der Pro Senectute des Kantons Luzern, hat dieses Konzept unter Mitwirkung der lokalen Organisationen erarbeitet. «Ich war damals in der Projektgruppe für die Vorstands- und Vermittlerinnensuche zuständig. Alle angefragten Personen sagten erfreulicherweise sofort zu», erinnert sich Salzmann. Er sei sehr stolz, dass diese bis zu dieser Generalversammlung sehr aktiv am Aufbau von «Visita» mitgearbeitet haben.

Rückkehr zum Geburtsort

Rolf Born hatte zudem im Herbst 2012 die für die Zukunft wegweisende Idee, das Konzept der Stiftung Domarena vorzulegen. Die Stiftung fand die Idee eines Besuchs-, Begleit- und Entlastungsdienstes so überzeugend, dass sie den Verein mit einem grosszügigen Startbeitrag förderte. Geboren sei der Verein an der Gründungsversammlung vom 14. November 2012 – lustigerweise am selben Ort, wie nun die Generalversammlung stattfindet. Im März des darauffolgenden Jahres wurde der erste Grundkurs von «Ruedi Tatenreich» – so ist Ruedi Leuthold Insidern bekannt – durchgeführt. Rund 21 Personen nahmen daran teil, dem Verein blieben 19 davon erhalten. Von diesen seien heute noch elf

Personen aktiv, bemerkt Salzmann stolz. Er ergänzt, dass Ende letzten Jahres 14 Frauen und zwei Männer als freiwillige Helfer für den Verein im Einsatz waren – heute seien es bereits zwei mehr. Trotzdem kämpfte auch «Visita» mit der Gewinnung neuer Mitglieder. «Am 2. Mai 2013 nahm der politisch und konfessionell neutrale Verein seine Dienste auf, weshalb wir heute Geburtstag feiern», beginnt der Vereinspräsident, Max Siegrist, seinen Rückblick.

Das Schöne am Anspruchsvollen

Siegrist erzählt darauf vom vergangenen Vereinsjahr. Das Finden einer Nachfolgerin für die Vermittlungsstelle gestaltete sich glücklicherweise einfacher als erwartet. In der Interessentin Claudia Schmidt-Villiger sah der Verein eine würdige Nachfolgerin für Margrit Bruni, die das Amt bis dahin bekleidete. Die Fortbildungsveranstaltung «Verhalten in Not- und Krisensituationen», geleitet von einer ausgebildeten Pflegefachfrau und Rettungsanleiterin, war ein voller Erfolg. Rund 13 Teilnehmer durfte der Anlass verzeichnen und 14 Personen besuchten den Anlass zum Erfahrungsaustausch. Obwohl die Arbeit sehr anspruchsvoll sei, seien die meisten Einsätze problemlos verlaufen, freut sich Siegrist. Die Freiwilligen gehen nach wie vor motiviert ihren Aufgaben nach und empfinden ihre Tätigkeit als bereichernd. «Was sie in doppelter Hinsicht ist», erklärt Salzmann, «denn sie hilft Emmerinnen und Emmern und tut einem selber gut, weil man etwas Sinnvolles macht.» Mit einer von einem langen, dankbaren Applaus begleiteten Verabschiedung von Margrit Bruni endet die 5. Generalversammlung von «Visita».

Autorin: Sina Seiler
sina.seiler@emmen.ch

VISITA

Besuchs-, Begleit- und Entlastungsdienst Emmen

Weitere Informationen

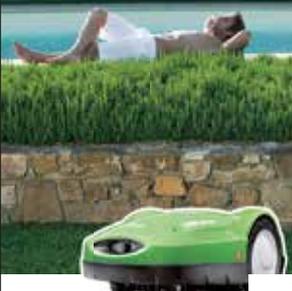
Telefon 079 159 76 27
(Montag bis Donnerstag, 8.00–12.00 Uhr)
vermittlung@visita-emmen.ch
www.visita-emmen.ch



**AM 10. JUNI
BRAHIM AAKTI
IN DEN
GEMEINDERAT**

ja SP Frischer Wind für Emmen

**YOU RELAX,
iMow**



Die neuen iMow Robotermäher
Schnell, intelligent und effizient

Good news: Der neue iMow Robotermäher von VIKING setzt neue Mäh-Standards. Während er mäht, können Sie das Leben geniessen und tun, was immer Sie möchten. Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten.

F. Buchser AG
Motor-Geräte

E-mail: info@buchser-ag.ch
www.buchser-ag.ch

Tel. 041 - 260 62 30
Fax 041 - 260 69 40




K Ü N G A G
Schreinerei Innenausbau



www.kueng-ag-emmen.ch

T: Instudio Jungle Junglie



**JÄG
ERE
GLI**
ARCHITEKTEN

**GEBÄUDE-
SANIERUNG
MIT MEHR-
WERT.**

Eine Spezialität von Jägeregli.

Profitieren Sie jetzt von Förderbeiträgen und unserem Fachwissen: 041 260 82 82

jaegeregli.ch



seit 1920

Kurt Buholzer
der Fachmann

**Steildach
Flachdach
Spenglerei**

**Fassadenbekleidungen
Wärmedämmungen
Blitzschutz**

Rüeggingerstrasse 150
6032 Emmen
kurt.buholzer@wwwmail.ch

Telefon 041 282 10 90
Fax 041 282 10 92
Natel 079 431 58 88

**Gartengestaltung, Unterhalt
und Pflege**

**Pius Gloggner
Gartenbau AG**
Erlenrain 6
6020 Emmenbrücke

Mobil 079 641 32 53
Telefon 041 280 02 53
p.gloggner@bluewin.ch
www.gloggner-gartenbau.ch






HYDROTOOL AG
Garagentore · Automatik · Service

Ihr Torbauer aus Emmen. Wir bringen Ihr Tor in Schwung!

Sommeraktion



nur **650,-** CHF
statt 950,-

Kipptorantrieb
Liftmaster LM60EVS inklusive:

- Funkempfänger
- Zwei Handsender
- Drucktaster
- Montage (*)

Alle Preise inklusive MwSt, exkl. Elektroanschluss. Angebot gültig nur in Emmen und Umgebung. Doppelkipptorantrieb für nur 100,- CHF Aufpreis. Weiteres Zubehör bei uns erhältlich. (*) Spezielle Montagebedingungen die vor Ort festgestellt werden, werden separat berechnet.



HYDROTOOL AG
Feldmattstrasse 32a
CH-6032 Emmen

Telefon: 041 260 08 09
Fax: 041 260 69 92
E-Mail: info@hydrotool.ch
Webseite: www.hydrotool.ch




Noëmi Nadelmann
singt bei
TenArt Bruder Klaus 2018

Freitag, 8. Juni, 19.30 Uhr
Kirche Bruder Klaus, Emmenbrücke

Ein Arien- und Duettabend mit **Noëmi Nadelmann**, Sopran, **Bettina Weder**, Mezzosopran, und **Erzsébet Achim**, Klavier

Vorverkauf: www.bruderklaus.kath-emmen.ch
Türöffnung 18.00 Uhr, freie Platzwahl, Eintritt Fr. 25.-



Genossenschaft für Alterswohnungen Emmen

3½-Zimmer-Seniorenwohnung (60+)

Zu vermieten an der Haldenstrasse 41: Eckwohnung mit schöner Aussicht
1. OG, 74 m², Lift, Loggia, Keller 10 m²
Mietzins Fr. 1400.- plus NK Fr. 250.-

Auskunft und Besichtigung
Treuhandbüro Urs A. Müller, Emmenbrücke
Telefon 041 262 10 40



FR. 25. + SA. 26. MAI 2018
HAMMER AUTO CENTER, EMMENBRÜCKE



- AUSSTELLUNG & PROBEFAHRT
- ABARTH CORSO
- DETAILS UNTER WWW.HAC.CH




ABARTH OPEN DOORS



Schon bald wird das Tramhüsli zum Leben erweckt.

Projekt Tramhüsli geht in die Bauphase

Für das Tramhüsli in Emmenbrücke ist die Baubewilligung erteilt, die kantonale Denkmalpflege hat das Gebäude ins Denkmalverzeichnis eingetragen, die Verträge zur Gesamtfinanzierung und zur Miete sowie der Dienstbarkeitsvertrag mit der Viscosistadt sind unterzeichnet, im Oktober beginnt die Bausanierung und im April 2019 wird der Betrieb eröffnet. Noch fehlen der Stiftung Fr. 200 000.–, die sie über weitere Aktionen beschaffen will.

Wichtige Meilensteine sind erreicht, die Stiftung Tramhüsli kann mit den Bauarbeiten loslegen. Der Baubeginn ist auf den 1. Oktober 2018 geplant. «Das ist natürlich ein Glücksmoment für alle, die im Stiftungsrat tätig sind und das Tramhüsli zum Leben erwecken wollen», freut sich Stiftungspräsident Urs Rudolf. Voraussetzung war eine gesicherte Finanzierung mit klarer Amortisations- und Verzinsungsregelung. «Wir haben langfristig verbindliche Verträge abschliessen können. Das ist das Schöne an der ganzen Sache», hält Urs Rudolf fest. Die Stiftung war bei den hohen Gesamtkosten von insgesamt 1,6 Mio. Fr. auf eine massgebliche Fremdfinanzierung angewiesen. Diese ist nun sichergestellt.

Zusätzliche Eigenmittel von Fr. 200 000.– nötig

Die Fremdfinanzierung bedingt allerdings, dass die Stiftung Tramhüsli die noch fehlenden Fr. 200 000.– Eigenmittel beschaffen kann. Der Stiftungsrat ist zuversichtlich, dass auch dieses Ziel erreicht wird. In einer ersten Aktion startete er letztes Jahr ein Crowdfunding, welches erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Ein erstes Spendenziel war erreicht, rund Fr. 100 000.– wurden gespendet. «Wir haben nach einer anfänglichen Skepsis eine breite Unterstützung wahrnehmen dürfen», weiss Urs Rudolf. «Nicht nur die alten ‹Viscösler› oder Kulturliebhaber haben uns unterstützt, sondern auch Leute aus der Gemeinde Emmen und aus der Region. Dies stimmt mich zuversichtlich.» Der Stiftungsrat hat daraufhin den Verein Pro Tramhüsli initiiert. In diesem Verein kann man – mit einem angemessenen Jahresbeitrag – die Sympathie fürs Projekt kundtun und die Verbundenheit und Identifikation mit dem Tramhüsli dokumentieren. Der Verein Pro Tramhüsli soll in nächster Zeit der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Ausserdem stellt der Stiftungsrat Beitragsgesuche fürs Tramhüsli an Stiftungen und Privatpersonen.

Tramhüsli steht unter Denkmalschutz

Das Tramhüsli wird ins kantonale Denkmalverzeichnis eingetragen. «Der damit verbundene Schutz kommt Kulturdenkmälern zu, die von erheblichem (...) historischem oder heimatkundlichem Wert sind», schreibt dazu das Bildungs- und

Kulturdepartement im Luzerner Kantonsblatt. Der Stiftungsrat will das Tramhüsli wieder so instand stellen, dass es nach der Bauphase so ursprünglich wie möglich sein wird. Architekt und Stiftungsrat Hardi Bisig war seit Beginn mit der kantonalen Denkmalpflege in Kontakt. Die Auflagen und Anregungen der Denkmalpflege sind in die Planung eingeflossen. Das Projekt sieht vor, das Tramhüsli umzubauen und zu erweitern. Der Grundriss wird wieder vervollständigt. Dadurch entsteht für die Nutzung mehr Innenraum.

Gastrobetrieb mit Kultur,

Eröffnung 1. April 2019

Für den Betrieb hatte 2016 die IG Arbeit Luzern den Zuschlag erhalten. Die IG Arbeit, die auch das Restaurant Nylon 7 in der Viscosistadt betreibt, wurde in alle Teilschritte der Planungsarbeit einbezogen. Sie wird im Tramhüsli einen Treffpunkt als Bar-Bistro-Pub betreiben, kombiniert mit einem Sommergarten, einer Boccia-Bahn und verschiedenen kulturellen Anlässen. Sowohl der Stiftungsrat als auch die IG Arbeit haben das Ziel, einen kulturellen Treffpunkt entstehen zu lassen. Sie wollen beim Tramhüsli und im Nebengebäude 702a Raum und genügend Gelegenheiten schaffen, dass die Kultur wachsen kann. Das Tramhüsli soll zu einer Plattform für (regionale) Kultur werden. Der Betrieb wird voraussichtlich am 1. April 2019 eröffnet.

Zwei Veranstaltungen als Appetizer

Ursprünglich sollte die Eröffnung des Betriebes im nächsten Juni, parallel zu den Fussballweltmeisterschaften erfolgen. Verhandlungen und Gespräche dauerten aber länger als erwartet, sodass der Stiftungsrat die Eröffnung auf den 1. April 2019 verschieben musste. Er möchte jedoch zeigen, was das Tramhüsli als Treffpunkt künftig bedeuten kann. Er wird deshalb ein Spiel der Fussball-WM auf Grossleinwand präsentieren, während der Gastrobetrieb provisorisch eingerichtet sein wird. Zum Anlass sind alle eingeladen. Konkreteres wird der Stiftungsrat später kommunizieren.

Ferner organisiert die Hochschule Luzern – Wirtschaft am 14. Juni in der Viscosistadt eine Veranstaltung, an der unter anderem das Tramhüsli als Praxisbeispiel für Gemeindeentwicklung, Ortsbild und Identität vorgestellt wird. Stiftungspräsident Urs Rudolf und Stiftungsrätin Conny Frey werden referieren. Der Stiftungsrat ist überzeugt: Das Tramhüsli schafft Identität. Es gibt einem Halt und Boden.

Walter Bucher, Stiftungsrat Tramhüsli

Einweihungsfeier am 16. Juni 2018: Der Seetalplatz – rundum gelungen

Am Seetalplatz läuft es rund. Nach fünfjähriger Bauzeit sind die Bauarbeiten auf der Grossbaustelle abgeschlossen. Die neue Verkehrsdrehscheibe funktioniert, der Verkehr rollt. Auch die Hochwasserschutz- und Renaturierungsmassnahmen wurden erfolgreich umgesetzt, die neue Reussinsel wird bereits rege von Mensch und Tier genutzt. Das Projekt Seetalplatz ist rundum gelungen – und das wird gefeiert!

Fest für Gross und Klein

Der Kanton Luzern, die Standortgemeinde Emmen, die Stadt Luzern sowie der regionale Entwicklungsträger LuzernPlus laden die Bevölkerung zur Einweihungsfeier am Samstag, 16. Juni 2018, ein. Von 11.00 bis 17.00 Uhr erhält das Publikum auf einem spielerischen Rundgang rund um

den Seetalplatz Einblick in die umgesetzten Massnahmen. Fachleute informieren zu den Themen Verkehrsinfrastruktur und Unterhalt, öffentlicher Verkehr, Hochwasserschutz und Renaturierung, Naturschutz sowie Siedlungsplanung. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Überblick vom Riesenrad aus

Hauptattraktion des Festes ist ein 34 m grosses Riesenrad, das während zwei Tagen auf dem Seetalplatz steht. Aus der Höhe erhält man einen einmaligen Überblick über den gesamten Seetalplatz und alle realisierten Massnahmen. Das Riesenrad läuft am Samstag, 16. Juni, von 1.00 bis 22.00 Uhr und am Sonntag, 17. Juni, von 11.00 bis 18.00 Uhr. Wer am Rundgang teilnimmt, erhält einen Gratisentrtritt für das Riesenrad.



Einweihungsfeier

mit Riesenrad! 16. Juni 2018, 11.00 bis 17.00 Uhr, auf dem Seetalplatz.

Weitere Infos: www.seetalplatz.lu.ch

«Guets us Ämme» – ein Korb nach bestem Geschmack

Mit «Guets us Ämme» interpretiert der Verein Zukunftsgestaltung einen Klassiker neu: Lokale Produkte vom Bauernhof, aus privaten Küchen mit heimischem Geschick oder professionell von Emmer Betrieben hergestellt und aufbereitet, in einem Geschenkkorb – das ist «Guets us Ämme». «Guets us Ämme» wird also als neuer Botschafter den Namen Emmen hinaustragen und mit seinen Pro-

dukten für die Gemeinde werben. Der Inhalt des Geschenkkorbs hebt sich durchaus von anderen Geschenkkörben ab. Zu finden gibt es beispielsweise selbst gemachte Seife, eine Pflanzenmischung oder eine Bierkonfitüre. Ein ganz bewusster Entscheid, wie Conny Frey, Präsidentin der Zukunftsgestaltung, erläutert: «Vielfältige Produkte im Geschenkkorb machen diesen als Geschenk attraktiv.

Es soll immer etwas Neues zu entdecken geben.» Daher wird die Zusammenstellung variieren, einerseits saisonal bedingt, andererseits um auch kleinere Lieferanten und Mengen zu berücksichtigen. Alle Produkte in den Körben können auch einzeln und direkt bei den Lieferanten bezogen werden, was die lokale Wirtschaft fördert. Der Geschenkkorb wird von der IG Arbeit zusammengestellt, verpackt und transportiert. Damit erhält «Guets us Ämme» eine weitere soziale Komponente. Denn der geplante kleine Erlös aus den Verkäufen der Geschenkkörbe kommt über den Verein weiteren Projekten in Emmen zugute. Eine runde Sache für alle – eben «Guets us Ämme».

Informationen

Der Geschenkkorb kann unter www.guetsusämme.ch bestellt werden und steht anschliessend im Restaurant Nylon 7 in der Viscosistadt während den Öffnungszeiten zur Abholung bereit. Lokale Produzenten mit eigenen Produktkreationen gesucht. Weitere Details unter: www.guetsusämme.ch.

Themenspielplatz



**Gemeinde
EMMEN**

Zurzeit sind in der **Gemeindeverwaltung Emmen** folgende Vakanzen zu besetzen:

Leiter/in Departement Hochbau und Planung
Direktion Bau und Umwelt

Hauswart-Ehepaar
Direktion Finanzen und Personelles

Sozialarbeiter/in WSH 80%
Direktion Soziales und Gesellschaft

Sozialarbeiter/in Sozialabklärung KESB 80%
Direktion Soziales und Gesellschaft

Sozialinspektor/in 80%
Direktion Soziales und Gesellschaft

Nähere Informationen finden Sie unter:
<https://stellen.emmen.ch>

Handänderungen

Grst.-Nr. 10108: Kapfhalde 7

Miteigentum zu je ½: Stadelmann Johann, Gerliswilstrasse 92, 6020 Emmenbrücke; Stadelmann-Imfeld Rosemarie, Gerliswilstrasse 92, 6020 Emmenbrücke an Wiss Rafael, Meilipromenade 12, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 13752, 13753, 13907: Grudligstrasse Grudligweg 15

Baloise Wohnbauten AG, Aeschenplatz 21, 4051 Basel an Milici Lidija, Unter-Spitalhof 12, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 8496: Schaubhus

Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerte AG, Hemschlenstrasse 16, 6006 Luzern an Miteigentum zu je ½: Bucher Martin, Schaubhus 11, 6020 Emmenbrücke; Bucher-Gunz Claudia Lydia, Schaubhus 11, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 70: Merkurstrasse 7

Wohnbaugenossenschaft CIVITAS, Chriesiweg 28, 6020 Emmenbrücke an Ottiger + Ottiger AG, Bahnhofstrasse 3, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 308: Centralstrasse 2

GALVA AG, Metallveredlung, Seetalstrasse 42, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu: ⅔, Hofstetter Bruno Leopold, Rufflisbergstrasse 15, 6006 Luzern; ⅓, Kübler Ursula, Rufflisbergstrasse 15, 6006 Luzern

Grst.-Nr. 12833, 12834: Gerliswilstrasse 89

Immobilien Ziel AG, Gerliswilstrasse 89, 6020 Emmenbrücke an Inter Clean Luzern AG, Zürichstrasse 7, 6004 Luzern

Grst.-Nr. 12788, 12814: Gerliswilstrasse 89

Immobilien Ziel AG, Gerliswilstrasse 89, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Lustenberger Peter, Rüeggisingerstrasse 27, 6020 Emmenbrücke; Lustenberger-Müller Luzia Rita, Rüeggisingerstrasse 27, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 2894: Schönweidstrasse 14

Miteigentum zu je ½: Aschwanden Anton Alfred, Neuhofstrasse 33, 6020 Emmenbrücke; Aschwanden-Bucher Martina, Schönweidstrasse 14, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Hartmann

Rolf, Untere Wiese 14, 6020 Emmenbrücke; Amberg Monika Maria, Untere Wiese 14, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 2760: Kapfhalde 7

Hirschi Werner Fritz, Adligenstrasse 7, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Hirschi Michael, Schützenmatt 2, 6034 Inwil; Hirschi-Portmann Nadia, Schützenmatt 2, 6034 Inwil

Grst.-Nr. 8493: Schaubhus

Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerte AG, Hemschlenstrasse 16, 6006 Luzern an Miteigentum zu je ½: Ismajli Fadil, Schaubhus 1, 6020 Emmenbrücke; Ismajli-Shkodra Valbona, Schaubhus 1, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 10979, 11039: Sustenweg 5

AGROVIA Immobilien AG, Dorfplatz 7, 6052 Hergiswil NW an Niggli Peter, Breitenstrasse 7, 6047 Kastanienbaum

Grst.-Nr. 14398, 50083: Schulhausstrasse 11

Wüest & Cie. AG Bauunternehmung, Nebikon, Vorstadt 35, 6244 Nebikon an 14398 + 50083, Schulhausstrasse 11, Grundbuch Emmen

Grst.-Nr. 8462, 8466: Schaubhus

Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerte AG, Hemschlenstrasse 16, 6006 Luzern an Kissling Meinrad, Brüelgasse 5, 8311 Brütten

Grst.-Nr. 8643, 8717: Ahornweg 2

Miteigentum zu je ½: Susic Anton, Osjecka 95, 31431 Cepin, Kroatien; Susic Marija, Osjecka 95, 31431 Cepin, Kroatien an Miteigentum zu je ½: Ismailoski Bashkim, Meiliplatz 3, 6032 Emmen; Ismailoski-Abazi Gyltene, Meiliplatz 3, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 8628, 8704, 8762: Ahornweg 2

Miteigentum zu je ½: Susic Tomislav, Hardstrasse 13, 4656 Starrkirch-Wil; Susic Bozana, Hardstrasse 13, 4656 Starrkirch-Wil an Miteigentum zu je ½: Ismailoski Bashkim, Meiliplatz 3, 6032 Emmen; Ismailoski-Abazi Gyltene, Meiliplatz 3, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 12204, 12223: Bachtalen 4

Ziswiler Martin Bruno, Bachtalen 4, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Kamalanathan Premnath, Unter-Kapf 17, 6020 Emmenbrücke; Kamalanathan Sujitha, Unter-Kapf 17, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 9947: Benziwil 27

Miteigentum zu je ½: Tomé Giorgio, Hübelstrasse 4b, 6020 Emmenbrücke; Käppeli Marzell, Sonnmattstrasse 2, 6052 Hergiswil NW an Stolz Anna Maria, Charlottenstrasse 43, DE-70736 Fellbach

Grst.-Nr. 11935, 11936, 11977: Erlenrain 10

Miteigentum zu je ½: Cattani Albert Werner, Erlenrain 10, 6020 Emmenbrücke; Cattani-Schumacher Sonja Josefine, Erlenrain 10, 6020 Emmenbrücke an Fehrmann Markus Ernst, Technikumstrasse 13, 6048 Horw

Grst.-Nr. 1368: Schützenmattstrasse 18

Gütergemeinschaft Niklaus-Joller Erich und Heidi: Niklaus Erich, Wilmatt 9, 6370 Stans; Niklaus-Joller Heidi Bernadette, Wilmatt 9, 6370 Stans an Passafaro AG, Ober-Wolfsbühl 7, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 9217, 9255, 9262: Schaubhus 2
Pfändler-Affentranger Pia Martha, Eggstrasse 8, 6206 Neuenkirch an Miteigentum zu je ½: Jonuzi Isa, Merkurstrasse 32, 6020 Emmenbrücke; Jonuzi Fatime, Merkurstrasse 32, 6020 Emmenbrücke

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausländ. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Boroja Alexander**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Oberhofstrasse 14, 6020 Emmenbrücke
 - **Boroja Dragana**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Oberhofstrasse 14, 6020 Emmenbrücke
 - **Ciarcia Raffaele**, mit Staatsangehörigkeit Italien, Hinter-Listrig 9, 6020 Emmenbrücke
 - **Fiorentino Maria Elena** und Töchter **Šelem Samira Cecilia** und **Šelem Giulia Maria**, mit Staatsangehörigkeit Italien, Sustenweg 18, 6020 Emmenbrücke
 - **Lokaj Arbanit**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Seetalstrasse 42, 6020 Emmenbrücke
 - **Lokaj Arbanita**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Rothenburgstrasse 90, 6020 Emmenbrücke
 - **Lokaj Astrit** sowie Ehefrau **Lokaj-Ramaj Violeta**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Seetalstrasse 42, 6020 Emmenbrücke
 - **Méndez Menéndez Daniel**, mit Staatsangehörigkeit Spanien, Benziwil 19, 6020 Emmenbrücke
 - **Menéndez Flórez Maria** sowie Ehemann **Mendez Ramón Raul**, mit Staatsangehörigkeit Spanien, Benziwil 19, 6020 Emmenbrücke
 - **Ritotsang-Tashi Dorjee** sowie Ehefrau **Ritotsang Tsedön** und Sohn **Ritotsang Tashi Lungtok**, alle staatenlos, Seetalstrasse 22, 6020 Emmenbrücke
 - **Sadiku Abdulkerim** und Sohn **Sadiku Mervan**, mit Staatsangehörigkeit Mazedonien, Emmenmattstrasse 9, 6020 Emmenbrücke
 - **Sadiku Zejd**, mit Staatsangehörigkeit Mazedonien, Emmenmattstrasse 9, 6020 Emmenbrücke
- Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

**Wir machen alles,
ausser gewöhnlich.**

Christoph Erni, Produktion

Küchen-Ausstellung:
Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch

DUSS
KÜCHENKONZEPTE

Todesfälle

Albisser-Lussi Emma, 07.02.1925	09.03.2018	Koch Xaver, 28.08.1930	05.02.2018
Amlehn-Spirig Gertrud, 18.05.1933	09.02.2018	Kretschmann-Wrede Irmgard, 22.06.1928	16.03.2018
Barnet Robert, 04.04.1930	16.03.2018	Lepan Marko, 23.12.1940	11.02.2018
Battiston Nadia, 15.12.1974	02.02.2018	Lisibach Emilie, 18.11.1924	24.02.2018
Berger-Rerat Carmen, 17.02.1927	25.02.2018	Meier-Bertschinger Heidi, 04.01.1928	03.02.2018
Blaser Paul, 17.09.1942	03.02.2018	Meyer-Seiler Marie Theresia	
Buchmüller Bruno, 21.12.1940	07.03.2018	gen. Maya, 22.01.1933	22.03.2018
Buchser Fritz, 13.02.1931	22.03.2018	Meyer Robert, 29.09.1932	17.02.2018
Bühlmann Alfred, 28.10.1946	12.02.2018	Müller Johann gen. Hans, 05.06.1928	10.03.2018
Burri-Krieger Klara, 22.08.1927	13.02.2018	Narciandi Fernandez Gerardo, 25.02.1937	22.03.2018
Fahrni-Fantino Graziella, 26.12.1920	28.02.2018	Odermatt Johann, 14.11.1951	25.03.2018
Fischer-Buser Adelheid		Pfister Johann, 03.02.1927	28.03.2018
gen. Heidi, 20.08.1935	13.03.2018	Ravener Reinhard, 10.03.1933	13.03.2018
Galliker Kasimir, 27.02.1944	20.03.2018	Ritter Urs, 29.04.1953	16.03.2018
Gürber Josef, 24.09.1934	23.03.2018	Rosica Nicola, 28.03.1933	16.03.2018
Gut Alois, 01.07.1931	11.02.2018	Senekowitsch Franz, 05.01.1939	04.03.2018
Gut-Bühlmann Frieda, 03.12.1913	07.03.2018	Spring-Kollasch Isolde, 22.07.1942	29.03.2018
Haas Protasius, 18.10.1928	05.03.2018	Süess Jost, 20.03.1954	31.03.2018
Haseljic Muharem, 29.11.1946	26.03.2018	Theiler-Streit Klara, 02.11.1928	17.02.2018
Hilpert Elisabeth, 24.01.1994	02.02.2018	Wanner Susanna, 24.12.1926	13.02.2018
Högger-Rajcic Radmila, 15.03.1943	16.02.2018	Wobmann-Bossert Lydia, 15.03.1933	01.03.2018
Huber Max, 25.07.1925	02.03.2018	Xhelili Bajram, 22.10.1950	08.02.2018
Hürlimann Paul, 16.04.1928	08.03.2018	Zberg-Guske Erika, 04.01.1936	11.02.2018
Jäger Gerhard, 03.07.1941	08.03.2018		
Jaggi-Graf Helene, 01.07.1925	23.02.2018		
Karpf Norbert, 31.05.1936	08.03.2018		
Keller-Schmid Gertrud			
gen. Trudi, 31.07.1923	08.02.2018		

Freibad wieder offen

Das Freibad Mooshüsli ist in die Saison 2018 gestartet. Nutzen Sie die Gelegenheit und schauen Sie in einem der grössten Treffpunkte der Gemeinde vorbei.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.mooshuesli.ch

Einbürgerung von ausländischen Staatsangehörigen

Die Bürgerrechtskommission von Emmen hat aufgrund von Art. 54 Abs. 4 GO folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht zugesichert, unter Vorbehalt der Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und des Kantonsbürgerrechts:

- **Alam Jahangir**, Herdschwandstrasse 14, 6020 Emmenbrücke
 - **Balazhi-Bajrami Vjolca** mit den Söhnen **Neshyt** und **Ilirjan**, Untere Halten 11, 6032 Emmen
 - **Bezhi Dijana**, Sternmattstrasse 7, 6032 Emmen
 - **Filipovic Stojan**, Rüggsingerstrasse 135, 6032 Emmen
 - **Gecaj Edita**, Gersagstrasse 24, 6020 Emmenbrücke
 - **Hodzic Adelisa**, Rüggsingerstrasse 9, 6020 Emmenbrücke
 - **Kolakovic Sandi**, Merkurstrasse 15a, 6020 Emmenbrücke
 - **Matoshi-Llaspashtica Bukurije** und **Vebi** mit der Tochter **Bleona**, Hochdorferstrasse 7, 6020 Emmenbrücke
 - **Matoshi-Salih Selami** und **Fekrije** mit den Söhnen **Almir**, **Edin** und **Viol**, Hochdorferstrasse 7, 6020 Emmenbrücke
 - **Music Dursum**, Chörbli 4, 6020 Emmenbrücke
 - **Music Mesud**, Chörbli 4, 6020 Emmenbrücke
 - **Music Sabaheta**, Chörbli 4, 6020 Emmenbrücke
 - **Osmanovikj Omer**, Waldeggstrasse 42, 6020 Emmenbrücke
 - **Rakovic Kristina**, Flurweg 6, 6020 Emmenbrücke
 - **Rexhepi Kujtim** mit dem Sohn **Amar**, Chörbli 8, 6020 Emmenbrücke
 - **Sakanovic-Rizvic Irma**, Unter-Spitalhof 2, 6032 Emmen
 - **Sakanovic Merdijana**, Unter-Spitalhof 2, 6032 Emmen
 - **Sakanovic Orijana**, Unter-Spitalhof 2, 6032 Emmen
 - **Soosapillai David Anton Thavarajah**, Reussmatt 10, 6032 Emmen
 - **Zholi Kelmend** mit den Kindern **Kevin**, **Leona** und **Dominik**, Hochdorferstrasse 12, 6020 Emmenbrücke
- Gleichzeitig wurden im 1. Quartal 2018
4 Gesuche sistiert und 3 Gesuche zurückgezogen.

ARNOLD & SOHN
Bestattungsdienst AG
 Waldstätterstrasse 25 Tag und Nacht
 6003 Luzern 041 210 42 46
beraten, begleiten und entlasten
zuverlässig und erfahren
persönlich und kompetent
www.arnold-und-sohn.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI BESTATTUNGEN
 EMMENBRÜCKE

Geschäftsstellenleiter:
 Roger Bühlmann
 Gerliswilstr. 43, 6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch
24 h-Tel. 041 261 01 01

Mitglied Gemeindeverband

Persönliche Entlastung und Organisation im Todesfall.

HAGER IMBACH
 Bestattungsdienste und Trauerbegleitung

Gerd Gilik, Emmen
 041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch



Regeln Sie Ihre Bestattung kostengünstig mit einem einmaligen Beitrag.

Sorgen Sie vor und bestellen Sie jetzt mehr Informationen.

Kremationsverein Luzern
 Postfach 3111, 6002 Luzern
 Tel. 041 360 51 58
 oder 041 420 34 51
www.kremationsverein.ch



Die WM steht vor der Tür

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Kürzlich hatte ich tatsächlich ein paar Minuten Zeit, um meinem Drang nach einer neuen Hose nachzugeben. Ich machte



mich also auf den Weg zum schwedischen Textilhändler im Emmen Center, wo ich eine Kollegin meiner Tochter antraf. Auf die Frage, wo ihr Vater stecke, meinte sie: «Är esch vor em Ochsner Sport am Tüschle!»

Es ist also wieder so weit: «Nicht-Patrioten» verwandeln sich in Super-Schweizer, Kinder

spielen auf den Pausenplätzen mit Panini-Bildern, bereits erwachsene Männer erliegen der Tauschfaszination und Babys werden in klitzekleine Schweizer-Nati-Dresses gepackt. Zu guter Letzt erinnert man sich daran, dass im Keller noch eine Fahne rumliegt, mit welcher das Balkongeländer verziert werden könnte.

Ich mag die WM! Sie verbindet und das gefällt mir. Die Spieldaten der Schweizer Nati sind seit längerem in meinem Kalender markiert und mein Partner macht sich mit dem Nachbarn die ersten Gedanken, wie das WM-Stübli in der Celtastrasse denn aussehen soll. Das Wichtigste haben sie für sich bereits entschieden. Der Getränkevorrat wird in einem grossen Kühlschrank gelagert, welcher direkt neben den Fernseher in die Ecke gestellt wird.

Ein Bierchen schlürfen, ein paar Chips kauen und gemeinsam hoffen, dass die Schweizer es zumindest bis in die Achtelfinals schaffen, das hat schon was. Auch über das Outfit braucht sich Frau keine Gedanken zu machen. Das rote Dress – die Farbe ist mir sympathisch – ist gesetzt. Sollte es aber nicht mehr passen, woran höchstens die Wahl des falschen Waschprogramms schuld sein kann, wird mit wenigen Klicks ein neues gekauft.

Ist ein Spiel vorbei, höre ich schmunzelnd unseren Männern zu, die sich nun stundenlang darüber unterhalten werden, was passiert wäre, wenn ...

Ich kann nicht mitdiskutieren, da ich mir einzelne Szenen nicht merken kann. Ich schnappe mir noch ein Bier und bespreche mit einer Frau die wirklich wichtigen Dinge im Leben.

Judith Suppiger
Einwohnerratspräsidentin



Die Gemeinde weist ein strukturelles Defizit auf.

Strukturelles Defizit verdeutlicht sich bei der Rechnung 2017

Die Rechnung 2017 der Gemeinde Emmen schliesst mit einem Defizit von über Fr. 12 Mio. ab. Budgetiert war ein Verlust von rund Fr. 1,7 Mio. Grund dafür waren geringere Steuereinnahmen sowie höhere Kosten, beispielsweise im Sozialbereich, im Gesundheitswesen sowie in der Schule. Dadurch verdeutlicht sich das strukturelle Defizit noch mehr.

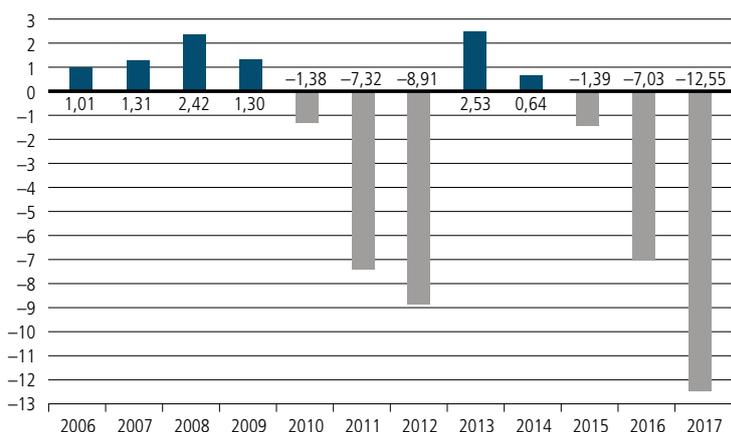
«Gemeinde Emmen gerät trotz Bauboom in die roten Zahlen», titelte die «Luzerner Zeitung», das «Regionaljournal Zentralschweiz» schrieb über seinen Bericht «Grosses Loch in der Gemeindekasse von Emmen» und «Radio Pilatus» sprach sogar von einem Rechnungsdebakel. So waren die Reaktionen der Medien, als die Jahresrechnung 2017 am 18. April 2018 veröffentlicht wurde. Zu erwarten ist, dass auch der Einwohnerrat ähnlich negativ reagieren wird,

weil ein Defizit von rund Fr. 1,7 Mio. budgetiert war. Er wird die Rechnung 2017 an seiner Sitzung vom Dienstag, 22. Mai 2018, behandeln.

Mehr Ausgaben

In der Rechnung 2017 der Gemeinde Emmen zeigten sich in beinahe sämtlichen Bereichen höhere Ausgaben als budgetiert. Etwa erneut höhere Belastungen bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe und der sozialen Wohlfahrt bereiten dem Gemeinderat Sorge. Ausgaben für private Haushalte im Rahmen der wirtschaftlichen Sozialhilfe oder der Alimentenzahlungen schlossen zusammen um Fr. 3,5 Mio. höher als erwartet ab. Auch die Pflegefinanzierung führte zu Mehrkosten von Fr. 1,5 Mio. Hinzu kamen zusätzliche Belastungen, etwa bei den Ergänzungsleistungen, die kontinuierlich steigen. Die Rechnung wird dabei mit Mehrausgaben in der Höhe von rund Fr. 2,5 Mio. belastet. Ein Grossteil der Ausgaben fällt in Bereiche, in denen der Gemeinderat keinen direkten Einfluss hat, weil sie

Rechnungsabschlüsse 2006–2017 (in Mio. Fr.)





als im Budget festgesetzt. Zwar entwickeln sich die Vermögens- und Einkommenssteuern positiv, aber geringere Nachträge sowie tiefere Sondersteuererträge haben dazu geführt, dass sich die Steuereinnahmen

«Wir haben nirgends Spielraum, um Abweichungen teilweise aufzufangen.»

Urs Dickerhof

nicht wie budgetiert entwickelt haben. Urs Dickerhof betont: «Bei den Einnahmen wie auch bei den Ausgaben zeigt sich, dass uns geringe Abweichungen stark belasten, weil unsere Budgets sehr eng kalkuliert sind. Wir haben nirgends Spielraum, um Abweichungen teilweise aufzufangen.»

Strukturelles Defizit verdeutlicht sich

Nach einigen positiven und knapp ausgeglichenen Jahren schlossen die Rechnungsjahre 2016 und 2017 deutlich negativ ab. Dabei hat sich das Defizit im vergangenen Jahr sogar erhöht, trotz fortgeführter und intensiverer Stabilisierungs- und Sparmassnahmen. Für den Gemeinderat zeigt sich hier ein strukturelles Defizit: Die Einnahmen und die Ausgaben befinden sich nicht mehr im Gleichgewicht. Die Unterschiede lassen sich nicht durch konjunkturelle Schwankungen erklären.

«Bis anhin konnten wir das strukturelle Defizit aus eigener Kraft stemmen. Das ist nun nicht mehr möglich. Mit den Sparbemühungen für das Budget 2018 haben wir einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung gemacht. Aber Mehreinnahmen sind ebenfalls notwendig», sagt Urs Dickerhof. Das Defizit wird die kommenden Jahre zusätzlich belasten. So hält das Gesetz über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHGG §6) fest, dass Defizite, die nicht mit den kumulierten Ergebnissen der Vorjahre verrechnet werden können, linear innert sechs Jahren abzutragen sind.

Für den Gemeinderat ist es oberstes Ziel, die Finanzen im Einklang mit der sozialen und räumlichen Entwicklung der Gemeinde zu sanieren. Diese Zielsetzung ist auch im Legislaturprogramm 2018–2021 festgehalten.

Autor: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch

Einwohneratssitzung

Die nächste Einwohneratssitzung findet am Dienstag, 22. Mai 2018, um 14.00 Uhr, im Le Théâtre, Gersag, statt. Die Sitzung ist öffentlich. Sie sind herzlich eingeladen.

Torffrei gärtnern

Viele Leute sind daran, ihren Balkon oder Garten für die Saison vorzubereiten. Dafür kaufen sie im Laden Sackerden. Diese bestehen oft zu grossen Teilen aus importiertem Torf. Importiert ist er deshalb, da Torf in der Schweiz nicht mehr produziert wird. Torf ist nichts anderes als trockengelegte Mooreerde und in der Schweiz stehen Moore seit der Rothenthurm-Initiative von 1987 unter Schutz.

Meist stammt der Torf aus nordeuropäischen Ländern. 2200 Schiffscontainer voll landen dabei jedes Jahr für den privaten Gebrauch im Detailhandel. Deshalb ist es wichtig, in seinem Garten auf torffreie Erde zu setzen. Die Packung ist meist klar mit der Bezeichnung «torffrei» gekennzeichnet. Die Deklaration «torf reduziert» kann bedeuten, dass immer noch viel Torf darin ist. Und auch bei so genannter «Bio-Erde» gilt es genau hinzuschauen, ob auch tatsächlich kein Torf enthalten ist.

So schadet die Torfproduktion der Umwelt und dem Klima

Moorböden wirken wie ein Schwamm für schädliche Klimagase. Insgesamt findet sich hier ein Drittel der Kohlenstoffvorräte, die in Böden gebunden sind. Moore entstehen, wenn Pflanzen an sehr nassen Standorten verrotten. Dabei wird aus ihnen ein Moorsubstrat. Und das passiert sehr langsam: Um einen Meter zu wachsen, braucht ein Moor 1000 Jahre.

Damit Torf gestochen werden kann, muss man das Moor trockenlegen. In trockenem Zustand kommt Sauerstoff an das Material und es erfolgt ein Zersetzungsprozess. Dabei wird CO₂ und Lachgas freigesetzt. Die klimaschädliche Wirkung des Lachgases ist 300-mal höher als diejenige von CO₂. Torfabbau gefährdet das empfindliche Ökosystem intakter Moorlandschaften und damit auch die Pflanzen- und Tierarten. Verschwinden Moore, so sterben auch sie aus.

Torffreie Erde eignet sich für fast alle Gartenprojekte, sei es die Topfpflanze im Zimmer, die Balkonbepflanzung im Blumenkasten oder das neue Beet im Garten. Wer etwas neu anlegt oder gestaltet, sollte heimische Pflanzen verwenden. Diese sind meist gut an die hiesigen eher kalkhaltigen, alkalischen Böden angepasst. Torf macht den Boden stattdessen sauer. Und übliche Gartenpflanzen lieben sauren Boden nicht.

Weitere Informationen

<https://www.bafu.admin.ch/bafu>

Rechnung 2017

Die Rechnung der Gemeinde Emmen schliesst im Jahr 2017 negativ ab. Bei Einnahmen von Fr. 144 817 645.– und Ausgaben von Fr. 157 367 47.– resultiert ein Verlust von Fr. 12 549 827.–. Budgetiert war ein Defizit von Fr. 1 669 866.–. Grund für diesen negativen Rechnungsabschluss sind höhere Ausgaben sowie geringere Einnahmen.

Weitere Informationen zur Rechnung 2017 finden Sie unter:

www.emmen.ch/rechnung

Den Jahresbericht der Gemeinde Emmen 2017 finden Sie unter:

www.emmen.ch/jahresbericht

durch übergeordnetes Gesetz gebunden sind. Hier versucht der Gemeinderat, durch indirekte Massnahmen das Kostenwachstum zu bremsen. Ein Beispiel hierfür sind die Investitionen im Departement Soziales, um die Verweildauer in der Sozialhilfe zu begrenzen, oder präventive Massnahmen zur Vermeidung von Inkassofällen.

Für den Gemeinderat ist erfreulich, dass die Personalkosten stabil und die Sachkosten geringer ausfallen. «Trotz zusätzlicher Leistungen und des Wachstums haben wir in diesem Bereich die Kosten im Rahmen behalten. Das verdeutlicht, dass die Verwaltung effektiv aufgestellt ist und effizient arbeitet», hält Urs Dickerhof, Direktor Finanzen und Personelles, fest.

Geringere Einnahmen

Nebst den höheren Ausgaben fallen die Einnahmen tiefer als budgetiert aus. Insgesamt weist die Gemeinde Emmen Fr. 5,4 Mio. tiefere Einnahmen bei den Steuern aus

Wiederkehrende Veranstaltungen

20.05. bis 30.06.2018, Pfarreiheim Emmen

Turnen für Seniorinnen

Altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Graziella Soria, Telefon 041 917 03 88. Dauer: 1 Stunde. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

20.05. bis 30.06.2018, Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüsli

Pétanque

Pétanque Mittwoch und Freitag unter der Leitung von H. Mathis, Telefon 041 281 12 58. 1. Mai bis 30. September ab 09.00 Uhr; 1. Oktober bis 30. April ab 14.00 Uhr. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

20.05. bis 30.06.2018, 09.00 bis 10.00 Uhr, Sporthalle Rossmoos

Turnen für Senioren

Jeden Dienstag findet das Turnen für Senioren unter der Leitung von Ruedi Hotz statt. Keine Anmeldung. Turntenü mitnehmen – mitmachen. Auskünfte gibt Ruedi Hotz, Telefon 041 280 65 74. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

20.05. bis 30.06.2018, 13.15 Uhr, Schulhaus Hübeli

Turnen für Seniorinnen

Jeden Montag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Ursula Häller, Tel. 041 310 16 56. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

20.05. bis 30.06.2018, 09.45 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Trudi Merz, Telefon 041 260 69 21. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

20.05. bis 30.06.2018, 10.00 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Turnen für Seniorinnen

Jeden Mittwoch altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Gisela Schnieper, Telefon 041 458 16 48. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

20.05. bis 30.06.2018, 11.00 bis 12.00 Uhr, Hallenbad Emmen

Wassergymnastik

Wassergymnastik unter fachkundiger Leitung von Trudi Schwegler. Von 12.00 bis 13.00 Uhr findet ein zweiter Kurs statt. Detaillierte Auskunft gibt A. Peter, Telefon 079 394 03 67. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

20.05. bis 30.06.2018, 09.00 Uhr, Riffigweiher

Nordic Walking

Jeden Donnerstag Nordic Walking unter der Leitung von R. Habermacher, Telefon 041 260 90 84. Fällt aus bei Gewittern und an Feiertagen. Keine Anmeldung – Stöcke mitnehmen und mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

20.05. bis 30.06.2018, 14.00 Uhr, Restaurant Panorama

Jassen mit Peter Haid und Marie Steiner

Jeden 3. Mittwoch im Monat besteht die Möglichkeit, sich zu einem Jassnachmittag einzufinden. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

20.05. bis 30.06.2018, 14.00 bis 15.00 Uhr, Turnhalle Schulhaus Riffig

Gymnastik für Frauen ab 50

Jeweils Mittwoch ausser Schulferien. Frauen ab 50 Jahren sind herzlich eingeladen. Einstieg jederzeit möglich. www.gfvemmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

**bibliothek emmen**

Freitag, 25. Mai 2018

Brunitas Reisekoffer

Spielen, sprechen und lachen mit Brunita Bär und Natalie von Mandach

**Für Kinder von 1 bis 3 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person (beschränkte Platzzahl)
Gemeinütziger Frauenverein Emmen, 9.15 Uhr (evtl. 10.15 Uhr)**

**Anmeldung:
041 268 06 55 oder gemeindebibliothek@emmen.ch**

20.05. bis 30.06.2018, 19.00 bis 20.00 Uhr, Krauerturnhalle

Fitness 60+

Fitness im Alter: fit und beweglich bleiben, Spass haben an der Bewegung mit Gleichgesinnten. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Telefon 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauerturnverein Emmenstrand FTV

20.05. bis 30.06.2018, 11.30 Uhr, Betagtenzentrum Alp

Sonntagstisch

Jeweils am 2. Sonntag in jedem Monat treffen sich Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr zum gemeinsamen Mittagessen zum Preis von Fr. 18.50. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Plaudern oder Jassen.
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

20.05. bis 30.06.2018, 20.15 bis 21.45 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Damenriege ATVE: Spiel, Sport und Bewegung

Spass an Spiel, Sport und Bewegung wird gross geschrieben. Durch das polysportive Angebot wird jede Turnerin angesprochen. Schnupperlektion jederzeit möglich. Kontakt: Telefon 041 281 10 24. www.atve.ch
ATV Emmenbrücke

20.05. bis 30.06.2018, 20.15 bis 21.30 Uhr, Krauerturnhalle

Fit werden, fit bleiben 35+

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Erhalten und Förderung von Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer sowie einer guten Lebensqualität. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Telefon 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauerturnverein Emmenstrand FTV

20.05. bis 30.06.2018, 20.00 bis 21.00 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

Fitgymnastik für Frauen 35+

Fitgymnastik, Kraft- und Koordinationstraining, Beweglichkeit und Ausdauer sind wichtig für Ihre Gesundheit. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Weitere Informationen bei Rita Peter, Tel. 041 280 23 22 oder bei Caro Buob, Tel. 041 280 01 38. Schau doch mal rein, wir freuen uns! www.tvmauritus.ch
Damenriege TV Mauritius

20.05. bis 30.06.2018, 18.45 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

FTV Emmen Turnen

Unsere Seniorinnen halten sich jeden Mittwochabend mit Turnen fit.
Frauerturnverein Emmen

20.05. bis 30.06.2018, 20.15 bis 21.15 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

FTV Emmen Turnen

Jeden Montag treffen wir uns zum Turnen. Dabei machen wir Aerobic, FunTone usw.
Frauerturnverein Emmen

20.05. bis 30.06.2018, 18.45 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Gelenkschonende Gymnastik

Jeweils Donnerstag. Kontakt: Adriana Valls, Tel. 041 280 86 85 oder E-Mail adriana.valls@hispeed.ch. www.tvmauritus.ch
TV Mauritius

20.05. bis 30.06.2018, 14.15 bis 15.45 Uhr, Probelokal, Pfarreiheim Bruder Klaus

Komm vorbei und sing mit

Singen stärkt Herz und Gemüt. Jeden Donnerstag (ausser Schulferien). Auf deinen Besuch freut sich der Seniorenchor Emmen. Bei Fragen: Josef Niederberger, Telefon 041 280 09 92. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorenchor Emmen

20.05. bis 30.06.2018, Pfarreisaal Bruder Klaus

Probe

Jeden Dienstag, von Januar bis Dezember (ausser Schulferien). Singen und Jodeln. jkedelweiss.ch
Jodlerklub Edelweiss

20.05. bis 30.06.2018, Atelier, Zellweg 7

Ausdrucksmalen für alle

Das Malen braucht keine Vorkenntnisse. Geniesse die Farben, die Kreativität und Entspannung im lichtvollen Atelier. Kurse: Dienstag, 19.00 bis 21.00 Uhr. Schnuppern viermal ab 17.04.2018. Coaching/Beratung: Eine Krise ist die Chance für Veränderung. Anmeldung: 079 580 63 60, atelier@brigitwyder.ch. www.brigitwyder.ch
Brigit Wyder Hösli, Coaching / Beratung / Kurse

20.05. bis 30.06.2018, Schulhaus Krauer, Handarbeitszimmer

Nähkurs

Auch Nähanfängerinnen sind willkommen. Mittwochnachmittag oder -abend. www.gfvemmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

20.05. bis 30.06.2018, Pfarreiheim Gerliswil

Englischkurs

Mittwochmorgen. Verschiedene Niveaus. www.gfvemmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

20.05. bis 30.06.2018, Pfarreiheim Bruder Klaus

Italienischkurs

Jeweils Donnerstagmorgen. www.gfvemmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

20.05. bis 30.06.2018, 18.15 bis 23.00 Uhr, Restaurant Prélude

Schach

Jeweils am Montagabend Vereinsturniere sowie regionale und nationale Mannschaftswettkämpfe. Termine auf unserem Blog. www.schach-emmen.ch
Schachgesellschaft Emmenbrücke

20.05. bis 30.06.2018, 18.45 bis 20.30 Uhr, alte Gersagturnhalle

Tischtennis-Fördergruppe

Start einer neuen Fördergruppe. Jeden Mittwoch. Qualifiziert geleitetes Training für Junioren ab 8 Jahren und tischtennisbegeisterte Erwachsene, egal ob Anfänger oder erfahrener Spieler. Infos und Kontakt: www.ttc-emma.ch
Tischtennisclub Emmen

20.05. bis 30.06.2018, 16.00 bis 17.00 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

FTV Emmen MuKi-Turnen

Jeweils am Montag. Bewegung, Spiel und Spass für Kinder ab 3 Jahren in Begleitung von Mami, Papi, Grosipapi, Gotti, Götti ...
Frauenturnverein Emmen

20.05. bis 30.06.2018, 09.00 bis 09.50 Uhr und 10.00 bis 10.50 Uhr,

Turnhalle Rossmoos

Muki-Turnen

Muki-Turnen ist mehr als «gömpele und springe». Eine spannende, kleine Turnwelt für Gross und Klein. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Chömed doch au! Auskunft gibt Tel. 076 340 16 12. www.ftvemmenstrand.ch/muki
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

Einzelveranstaltungen

DI 22.05.2018, Le Théâtre

Einwohneratssitzung

Gemeindekanzlei Emmen

DI 22.05.2018, 20.00 bis 22.00 Uhr, Zivilschutzanlage beim Schulhaus Meierhöfli

Praktisches Üben

Vereinsübung mit praktischem Üben diverser Fertigkeiten. Die Übung steht allen Interessierten offen. www.msve.ch
Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke

MI 23.05.2018, 18.30 bis 22.00 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, grosser Saal und Küche

Kochkurs für Sushi-Liebhaber

Unter der Leitung von Ursula Marti lernen wir leckeres, traditionelles und vegetarisches Sushi herzustellen. Kosten: Fr. 50.–, für Mitglieder Fr. 40.– inkl. Unterlagen. Anmeldung an Franziska Magron, Tel. 041 280 81 64 oder framagron@bluewin.ch. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend!
www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

DO 24.05.2018, 14.00 bis 17.00 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, grosser Saal

Lotto für Erwachsene

Geniessen Sie einen gemütlichen und spannenden Nachmittag. Es gibt tolle Preise zu gewinnen! Kosten: Fr. 5.– inkl. die ersten 2 Karten, Kaffee und Kuchen. Anmeldung bis 17. Mai an Franziska Magron, Tel. 041 280 81 64 oder framagron@bluewin.ch. Kommen Sie doch auch! www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

DO 24.05. bis 26.05.2018, Rathaus, Kornmarkt, Bahnhofplatz, Luzern

10. Treffpunkt Gesundheit

Information über Themen rund um die Gesundheit. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag, 10.00 bis 19.00 Uhr; Samstag, 9.00 bis 16.00 Uhr. Der Eintritt ist gratis und es gibt Gesundheitstests von A wie Augen bis Z wie Zähne. Am Samstag, 26. Mai, neue Vorträge. www.treff-punkt-gesundheit.ch
Paffconsulting GmbH

SA 26.05.2018, 20.00 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Jahreskonzert des Akkordeon-Orchesters Reussbühl-Emmenbrücke

All's was bruusch ... esch gueti Musig! Wir freuen uns auf Ihren Besuch. www.aore.ch
Akkordeon-Orchester Reussbühl-Emmenbrücke

SA 26.05.2018, 07.00 bis 16.00 Uhr, Sonnenplatz

Flohmarkt auf dem Sonnenplatz

Jeweils letzter Samstag im Monat. Kontaktperson: Erika Lingg, 041 282 31 20 oder E-Mail erika.lingg@bluewin.ch. www.gewerbe-emma.ch
GVE Gewerbeverein Emmen

SA 26.05.2018, 10.00 bis 12.00 Uhr, Tramhüsli

Im Rückspiegel: Gerliswil – Fabrik, Schulhaus, Kirche

Geschichte hautnah mit dem Emmer Kulturpreisträger 2017, Kurt Messmer, erleben. Ein historischer Rundgang. «Im Rückspiegel: Gerliswil – Fabrik, Schulhaus, Kirche», so lautet der Titel von Kurt Messmers historischem Rundgang durch die Gemeinde Emmen. Der Kulturpreisträger 2017 der Gemeinde Emmen lädt die Bevölkerung zu einem kostenlosen Rundgang durch die Gemeinde Emmen ein. <https://zukunftsgestaltung-emma.ch>
Kurt Messmer

DI 29.05.2018, 17.30 bis 19.30 Uhr, Schiessstand Hülsenmoos

Obligatorischer Schiesstag

Mitbringen: persönliche Waffe, Schiessaufforderung mit Adresskleber, Leistungsausweis, Schiessbüchlein, Gehörschutz. Standblattausgabe ½ Std. vor Schiessbeginn. www.sg-emma.ch
OK Schützengesellschaft – Emmen Schiessplatz Emmen

SO 03.06.2018, 11.00 bis 16.00 Uhr, gemäss Übersichtsplan

Zeigt her euren Garten

Lassen Sie sich begeistern und anstecken von der Gartenvielfalt in Emmens Quartieren. Von wild-romantisch bis streng-linear, vom Bauern- zum Steingarten: Die Vielfalt in den Gärten Emmens kennt keine Grenzen. Emmerinnen und Emmer laden ein, ihren Garten zu besichtigen. Übersichtsplan unter www.forumgersag.ch/zeigt-her-euren-garten
Forum Gersag

MO 04.06.2018

Wanderung

Siehe Plakate und Homepage www.seniorendrehscheibe-emma.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

MI 06.06.2018, 14.00 bis 16.30 Uhr, Vogelwarte Sempach

Besuch der Vogelwarte Sempach

Die Schweizerische Vogelwarte Sempach überwacht die einheimische Vogelwelt, erforscht die Lebensweise der wildlebenden Vögel und geht den Ursachen der Bedrohung der Vogelwelt auf den Grund. Preis: Fr. 15.– (Eintritt). Anmeldung bis 30. Mai an Iris Bracher, Tel. 041 280 09 06 oder iris.bracher@bluewin.ch. Spannendes zum Lernen für die Kinder!
www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

MI 06.06.2018, 19.00 Uhr, Singsaal, Schulhaus Gersag

Musikpodium

Talentierte junge Schülerinnen und Schüler der Musikschule spielen eine breite Palette von Barock bis zu bekannten Filmmelodien. Das Publikum erwartet ein abwechslungsreiches Konzert mit vielen Höhepunkten. Die ganze Bevölkerung ist herzlich dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei. Die Musikschule Emmen sowie alle Beteiligten freuen sich auf ein zahlreiches Publikum.
www.musikschule-emma.ch
Musikschule Emmen

FR 08.06.2018, 19.30 Uhr, Kirche Bruder Klaus

TonArt-Konzert – Arien- und Duett-Abend mit Highlights aus Oper und Musical

Noëmi Nadelmann, Sopran, und Bettina Weder, Alt, singen Arien und Duette aus Oper und Musical. Klavierbegleitung: Erzsébet Achim. www.bruderklaus.kath-emma.ch
Pfarrei Bruder Klaus

FR 08.06.2018, 17.00 bis 19.45 Uhr, Schiessstand Hülsenmoos

Eidgenössisches Feldschiessen

Mitbringen: persönliche Waffe, Leistungsausweis, Schiessbüchlein, Gehörschutz. Das Feldschiessen findet bei jeder Witterung statt. www.sg-emma.ch
OK Schiessplatz Emmen / Schützengesellschaft Emmen

SA 09.06.2018, 10.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr,

Schiessstand Hülsenmoos

Eidgenössisches Feldschiessen

Mitbringen: persönliche Waffe, Leistungsausweis, Schiessbüchlein, Gehörschutz. Das Feldschiessen findet bei jeder Witterung statt. www.sg-emma.ch
OK Schiessplatz Emmen / Schützengesellschaft Emmen

SO 10.06.2018, 09.00 bis 11.45 Uhr, Schiessstand Hülsenmoos

Eidgenössisches Feldschiessen

Mitbringen: persönliche Waffe, Leistungsausweis, Schiessbüchlein, Gehörschutz. Das Feldschiessen findet bei jeder Witterung statt. www.sg-emma.ch
OK Schiessplatz Emmen / Schützengesellschaft Emmen

lc emmenstrand

SAMSTAG 23. JUNI 2018

LEICHTATHLETIKANLAGE GERSAG
EMMENBRÜCKE

Besch du so schnell
wie de Usain Bolt...?

Infos unter www.lcemmastrand.ch

DER SCHNELLST EMMER

VORLÄUFE
ab 14.00 Uhr

FINALLÄUFE
ab 17.00 Uhr



SO 10.06. bis 10.06.2018, 10.30 bis 16.00 Uhr, Themenspielplatz Mooshüsliwald
Spielplatzfest

Beisammen sein, austauschen, rumtoben, grillieren und ... Bereits zum zweiten Mal lädt die Gruppe «Eltern mit Pfiff» zusammen mit dem Team des Themenspielplatzes zum Spielplatzfest ein. Ein Spielbus sorgt für Abwechslung und als Highlight spielt die Band «Albissers Buntwösch» auf. www.forumgersag.ch
Forum Gersag

DI 12.06.2018, 20.00 bis 22.00 Uhr, Zivilschutzanlage beim Schulhaus Meierhöfli
Übung Medikamente im Rettungsdienst

Vereinsübung zum Thema Medikamente im Rettungsdienst. Die Übung steht allen Interessierten offen. www.msve.ch
Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke

SA 16.06.2018, Hochdorf/Seetal**Verbandsturnfest LU/OW/NW – Seetal**

Fit & Fun-Gruppe www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

SA 16.06. bis **SO** 17.06.2018, 10.00 bis 02.00 Uhr, Sticherermattwiese**Fussballplauschturnier**

Öffentliche Festwirtschaft ab 10.00 Uhr. Kinderturnier am Vormittag, anschließend Erwachsenenturnier am Nachmittag.
Jungwacht Emmen

DO 21.06.2018, ref. Kirche Gerliswil, Saal**Vortrag «Heilkräft von Wildkräutern»**

Anmeldungen bis Donnerstag, 14. Juni 2018, an Therese Fahrni-Baumberger, Tel. 041 280 07 84 oder per E-Mail teresafahrni@bluewin.ch
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

FR 22.06.2018**Kinovorführung bei Herrn Wäfler (historische Sparte)**

Anmeldungen bis Montag, 18. Juni 2018, an Hans Kiener, Tel. 041 280 33 43 oder per E-Mail kiener_hans@bluewin.ch. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

SA 23.06.2018**Erlebnis-Ferienwoche Saas-Fee**

Anmeldungen an Annette Peter, Tel. 079 394 03 67 oder per E-Mail pannette@bluewin.ch. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

SA 23.06. bis **SO** 24.06.2018, Freibad Mooshüsli**7. Campingnacht im Freibad Mooshüsli**

Packen Sie Ihre Badehose und Ihr Zelt ein, denn schon zum 7. Mal findet die legendäre Campingnacht im Freibad Mooshüsli statt. Verschiebedatum 30. Juni / 1. Juli 2018. Was Sie erwartet: Es wird ein Kiosk geführt (diverse Getränke, Grilladen, Chicken Nuggets, Pommes frites usw.), am Sonntag gibt es Frühstück (Butterbrot, Gipfeli, Kafi, Schoggidrink usw.) Bei schönem Wetter kann man am Samstag bis 22.00 Uhr baden. Grillstelle mit offenem Feuer zum Grillieren der gekauften Würste. www.mooshuesli.ch
Frei- und Hallenbad Mooshüsli

DI 26.06.2018, 19.00 Uhr, Hüslensmoos**Sommerhöck**

Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

DI 26.06.2018, 20.00 bis 22.00 Uhr, Zivilschutzanlage beim Schulhaus Meierhöfli**Übung Drogen und Betäubungsmittel**

Vereinsübung zum Thema Drogen und Betäubungsmittel. Die Übung steht allen Interessierten offen. www.msve.ch
Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke

SA 30.06.2018, 07.00 bis 16.00 Uhr, Sonnenplatz**Flohmarkt auf dem Sonnenplatz**

Jeweils letzter Samstag im Monat. Kontaktperson: Erika Lingg, 041 282 31 20 oder E-Mail erika.lingg@bluewin.ch. www.gewerbe-emmen.ch
GVE Gewerbeverein Emmen

SA 30.06.2018, 10.00 bis 12.00 Uhr, Schiessstand Hüslensmoos**Obligatorischer Schiesstag**

Mitbringen: persönliche Waffe, Schiessaufforderung mit Adresskleber, Leistungsausweis, Schiessbüchlein, Gehörschutz. Standblattausgabe ½ Std. vor Schiessbeginn. www.sg-emmen.ch
OK Schiessplatz Emmen / Schützengesellschaft Emmen

Redaktionsschluss VK 1. Juli bis 15. September 2018:**Montag**, 11. Juni 2018, 17.00 Uhr

Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52, Fax 041 268 09 58

E-Mail: anita.lisibach@emmen.ch, Internet: www.emmen.ch/veranstaltungskalender

Überzeugt. Von Anfang an.

Wie bringen die Zukunft in Serie.



The All-New T-Roc.

Manche können andere im Bruchteil von Sekunden für sich gewinnen. So wie der neue T-Roc. Mit seinem sportlich-dynamischen Charakter, der unverwechselbaren Front und zahlreichen auffälligen Details hinterlässt er einen selbstsicheren Eindruck. Und spätestens wenn er mit der Kombination von 4MOTION und DSG seine starken SUV-Gene zeigt, werden Sie ihn nicht mehr vergessen können. Ready to Roc.

*Kostenlose Wartung und Verschleiss. Es gilt das zuerst Erreichte. Änderungen vorbehalten.



Volkswagen

amag

AMAG Emmenbrücke, Seetalstrasse 32, 6020 Emmenbrücke, Tel. 041 260 60 55, www.emmenbruecke.amag.ch



6. EM(mer) Fussballplauschturnier der Jungwacht Emmen

Wir gehen in die 6. Runde! Das Fussballplauschturnier der Jungwacht Emmen wird auch dieses Jahr, am 16. Juni 2018, auf der Stichermattwiese in Emmen ausgetragen. Ob Klein oder Gross, sportbegeistert oder nicht, alle sind herzlich eingeladen, bei hoffentlich tollem Wetter am Dorffest teilzunehmen.

Schlamm Schlacht bei Sudelwetter, 30 Grad Hitze oder einfach perfektes Fussballwetter mit Sonnenschein – das hat es alles schon gegeben, vielleicht erinnern Sie sich ja, wenn Sie schon einmal dabei waren. Dieses Jahr hoffen wir natürlich wieder auf Wetter wie im letzten Jahr, damit auch ja alle Fussballfans und -amateure auf ihre Kosten kommen.

Der Platz ist leider beschränkt und die ersten Anmeldungen sind bereits eingetroffen. Im letzten Jahr erfreute sich das Plauschturnier so grosser Beliebtheit, dass wir sogar einige Teams abweisen mussten. Darum auf die (freien) Plätze, fertig, los! Wenn auch du ein Team (mindestens sechs

Weitere Informationen

Felix Helfenstein
Staldenhof 3B
Tel. 079 565 99 12
E-Mail info@jublaemmen.ch

<https://www.jublaemmen.ch>
<https://de-de.facebook.com/jublaemmen>
https://www.instagram.com/jubla_emmen

Personen) stellen willst, kannst du dich ganz einfach online anmelden. Auch das Kinderturnier wollen wir dieses Jahr unbedingt wieder durchführen. Wieso nicht

in der Klasse oder zusammen in der Nachbarschaft ein Team bilden? Denn auch die Kleinen rocken erfahrungsgemäss das Turnier. Das Kinderturnier beginnt um 10.00 Uhr und dauert ungefähr bis zum Mittag. Danach grossen Hunger? Kein Problem! Eine top ausgerüstete Küche mit einem motivierten Team, bestehend aus Jungwachtleitern bereitet für Klein und Gross frische Salate, Würste, Pommes Frites und viele weitere Delikatessen zu. Der Durst kann an der Bar gestillt werden.

Spass im Vordergrund

Um 13.00 Uhr startet das Hauptturnier mit verschiedensten Mannschaften aus Emmen und Umgebung. Eingeteilt in zwei Gruppen spielt jeder gegen jeden. Die Besten kommen weiter, aber auch die hinteren Plätze werden ausgespielt. Natürlich steht der Spass im Vordergrund. Unfälle möchten wir vermeiden, deshalb sind Schienbeinschoner und Fussballschuhe Pflicht. Für jene, denen das Spiel auf dem Feld zu wenig Spannung bietet (höchst unwahrscheinlich), wird die WM in Russland über die Leinwand flimmern.

Fussball ist nicht jedermanns Sache, das ist uns bewusst. Deshalb bieten wir noch einiges mehr. Alle sind eingeladen gemütlich zusammensitzen, alte Bekannte zu treffen und das Dorf zu erleben! Für die Jüngeren gibt es eine Hüpfburg, für Junggebliebene Torwandschiessen, Musik, Spiele und vieles mehr. Seid dabei!

7. Campingnacht im Freibad Mooshüsli

Am 23. und 24. Juni 2018 findet zum 7. Mal die Campingnacht im Freibad Mooshüsli statt. Letztes Jahr waren über 70 Zelte beim Sommerevent dabei. Rekord!

Packen Sie Ihre Badehose und Ihr Zelt ein, denn schon zum 7. Mal findet die legendäre Camping-Nacht im Freibad Mooshüsli statt (Verschiebedatum 30. Juni / 1. Juli 2018).

Was Sie erwartet:

- es wird ein Kiosk geführt (div. Getränke, Grilladen, Chicken Nuggets, Pommes frites usw.)
- am Sonntag gibt es Frühstück (Butterbrot, Gipfeli, Kafi, Schoggidrink usw.)
- bei schönem Wetter kann am Samstag bis 22.00 Uhr gebadet werden

- Grillstelle, um die gekauften Würste selbst zu grillen
- offenes Feuer, sodass die Jüngsten Camper die Würste am «Stecken» grillieren können.

Anmeldung:

- unter www.mooshüsli.ch/events oder an der Kasse beim Frei- und Hallenbad Mooshüsli

Kosten:

- Fr. 10.– pro Zelt
- 2 für 1! Bezahlen Sie den Eintritt am Samstag und geniessen Sie den Sonntag gratis.

Anmeldeschluss:

Donnerstag, 21. Juni 2018



Weitere Informationen

flavio.haehlen@mooshuesli.ch



GAIA – der lebende Planet

Ein Stück Welttheater kommt nach Emmen auf den Themenspielplatz. Es soll grossen und kleinen Erdbewohnerinnen und -bewohnern die Umwelt näher bringen.

Arena frei für GAIA! Sie ist in der griechischen Mythologie die personifizierte Welt und eine der ersten Gottheiten. Ihr entspringen die vier Elemente: Feuer, Was-

ser, Erde und Luft. Sie sind kraftvoll und sprühen vor Energie. Das Feuer funkt, das Wasser sprüht, die Luft weht und aus der Erde wächst allerlei. Der Moderator präsentiert sie dem Publikum von der besten Seite. Doch was, wenn das Wasser nicht mehr fliesst, die Luft zu dünn und der Himmel voller Rauch ist? Wenn kein Korn mehr wachsen kann und das Eis gegen seinen Willen schmilzt? Wohin mit den Abfallbergen und warum muss man eigentlich Sorge zur Natur tragen? Die Zuschauerinnen und Zuschauer sind mitten im Geschehen, sie können sich einbringen und aktiv teilnehmen. Wer rettet die Welt?

«GAIA – der lebende Planet» präsentiert verschiedene Umweltthemen und ruft zur Eigeninitiative der Menschen auf.

Informationen

Spiel/Musik/Tanz: Martina Binz, I-Fen Lin, Kim Emanuel Stadelmann, Gustavo Nañez und Rafael Haldenwang

Inszenierung und Stückfassung: Nicole Davi

Produktionsleitung: Nadja Bürgi

Ausstattung: Bernadette Meier

Regieassistent: Sara Bienek

Grafik: Stefan Haas

Dauer: 90 Min inkl. Interaktion mit den Elementen

Weitere Informationen: www.luki-ju.ch

Eigenzeit

Kennen Sie dieses Wort überhaupt noch? Haben Sie Eigenzeit oder ist dies gar eine rhetorische Frage? Mit Eigenzeit meine ich persönlich diejenige Zeit, welche für einen ganz allein zur Verfügung steht. Ich und nur ich selber bestimme über den Inhalt und den effektiven Zeitpunkt der Eigenzeit. Ein zunehmendes Privileg in der heutigen Gesellschaft, ein vermehrt rares Gut oder gar Luxusprodukt. Vieles ist zunehmend fremdbestimmt, immer mehr und immer schneller, Stress und Belastung in allen Lebenslagen und in verschiedenster Ausprägung. Es wird über die eigene Zeit verfügt.

Wem gehört überhaupt die Zeit? Was fehlt denn zur Eigenzeit? Wie will man dies heute noch organisieren/umsetzen? Vielleicht mal mit dem Mut zur Lücke. Einmal Nein sagen, vielleicht auch mal nicht oder noch nicht dabei sein. Zeit für sicher selber, eben Eigenzeit haben. Das tun, was man für sich ganz allein will und nicht für irgendwen. Sein Eigen sein. Ein anderer Ansatz ist die konkrete Planung der Eigenzeit. Wir füllen unsere Zeit mit allen möglichen und unmöglichen Inhalten. Wieso nicht mal bewusst Eigenzeit einplanen? Braucht es eventuell auch mal eine medienfreie Zeit, um an Eigenzeit zu kommen? Fragen über Fragen. Wichtig für das Vorhaben der Eigenzeit ist die Umsetzung – nicht nur planen, sondern machen. Ohne schlechtes Gewissen und Gedanken an das allenfalls Verpasste. Ich wünsche Ihnen ausreichend Eigenzeit!

Bruno Rudin, Rektor





andererseits den Kindern eine Gelegenheit bieten, sich über die Altersgrenze hinweg kennenzulernen. An zwei Morgen machten sie Begrüssungsspiele, sangen Lieder zusammen und als Höhepunkt wurden eben Geschichten erzählt. Immer zwei Dritt- bzw. Viertklässlerinnen oder -klässler präsentierten einem Kindergartenkind ein Bilderbuch. Die Abbildungen halfen naturgemäss, und zusätzlich mitgebrachte

Eindrücke

«Zuerst war ich aufgeregt! Ich fand es toll, dass die Kindergärtler zuhören. Als es lustig war, haben sie gelacht. Sie haben ruhig zugehört und nicht geschwätzt, als wir gesprochen haben. Es hat sich grossartig angefühlt, als wir vorlasen. Ich fand es toll, dass sie ein Lesezeichen für uns gemacht haben, weil wir ihnen ja vorgelesen haben.»

Yara, 3. Klasse

«Ich fand die Gruppe toll, weil wir gut zusammen gelesen haben und nicht gestritten haben. Ich fand es toll, dass die Kinder aufmerksam zugehört haben. Da ein Kind krank war, mussten wir das Buch zu dritt statt zu viert vorlesen.»

Joya, 3. Klasse

Gegenstände erwiesen sich als hilfreiche Unterstützung. Ansonsten behelfen sich die Kinder mit Händen und Füssen. Beim zweiten Treffen entwickelte sich in vielen Gruppen eine intensive inhaltliche Auseinandersetzung. Eine besondere Freude: Auf dem Pausenplatz lassen sich immer mal wieder Gespräche zwischen den am Projekt Beteiligten beobachten.

Autor: Heinz Lichtsteiner

Göttiklassen im Schulhaus Riffig/Sprengi

«Ich bin anders und du auch.» Dies ist das Schuljahresmotto der Primarschule Riffig/Sprengi. Gemeinsam die Sprache lernen und Bekanntschaften mit verschiedenaltigen Kindern machen sind wichtige Elemente unseres Jahresmottos. Ein Projekt, welches genau dies fördert, soll im Folgenden vorgestellt werden.

Zurzeit gibt es überdurchschnittlich viele Kinder in unseren Kindergärten, die keine oder lediglich rudimentäre Deutschkenntnisse mitbringen. Dies nahmen einige Lehrpersonen der 3./4. Klassen zum Anlass, mit den Kindergärtnerinnen ein kleines Leseprojekt zu initiieren. Es sollte einerseits über Geschichten Sprache vermitteln und





«Ich fand es cool, dass es viele Kinder gab, die uns Kunst gezeigt haben.»

Melanie



Eintauchen in die Welt der Kunst – im «Kunstmuseum Emmen» der Basisstufe B

Emsiges Treiben herrscht in der Basisstufe B im Schulhaus Rüeggisingen. Zwei «alte Herren» kaufen gerade ein Ticket fürs Museum, eine «Familie mit Kleinkind» begibt sich schnurstracks ins Museumscafé und zwei «junge Ladys» lassen sich von der Museumsführung die Ausstellung erklären.

Seit Schuljahresbeginn setzen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Thema Kunst auseinander. Wöchentlich lernen sie ein Kunstwerk oder einen Künstler kennen. Sie arbeiten an Bildern und Objekten und beschreiben die Gefühle, welche diese «Wochenkunst» und das eigene schöpferische Schaffen auslösen. Sie erforschen die Wirkung von Formen und Farben und erfahren, dass Kunst

etwas sehr Persönliches und Wertvolles ist. Namen wie Piet Mondrian, Paul Klee, Joan Miro oder Gustav Klimt sind den Kindern plötzlich geläufig.

Ein Museum einrichten

Nach dem Besuch im Kunstmuseum Luzern überlegt die Klasse, wie die eigenen Räume in ein Museum verwandelt werden könnten. Pläne werden gezeichnet, Ideen

gesammelt, Möglichkeiten diskutiert und Mehrheitsentscheide gefällt. Nicht alle Ideen können umgesetzt werden, nicht alle Lösungen sind zielführend. Das Lernen in der Gemeinschaft, das Diskutieren, Planen, das Feiern von Erfolgen, aber auch das Scheitern sind wertvoll und lehrreich.

Arbeiten im Museum

Während fünf Wochen wird das Schulzimmer in die «Lernumgebung Museum» verwandelt. Am Vormittag findet der Unterricht jeweils im Museum statt: Besucherinnen und Besucher schlüpfen in ihre Rollen. Kassiers verkaufen Billette und im Atelier kann unter Anleitung der Kinder Kunst erlebt oder hergestellt werden. Es





«Ich war überrascht, dass ihr uns kein falsches Essen und Trinken gegeben und dass ihr alles gut vorbereitet habt.»

Ben



werden Ausstellungen gestaltet und im Museumscafé darf «echt» gegessen und getrunken werden.

Im Tagebuch halten die Schülerinnen und Schüler fest, was sie im Museum erlebt haben. Während der Rückmelderunde am Ende des Vormittags dürfen die Kinder mitteilen, wie die Zusammenarbeit war, was besonders viel Freude bereitet hat oder wo noch etwas zu verbessern wäre. Die Auseinandersetzung mit dem Thema ist intensiv und schweisst die ganze Klasse zusammen.

Richtiger Museumsalltag

Gegen Ende der Museumszeit besuchen vier Klassen des Schulhauses das Museum und alle Lernenden können nun in ihre Rollen als Museumsmitarbeitende schlüpfen und den «Ernstfall» proben.

Endlich – der grosse Augenblick: Eltern, Geschwister, Göttis, Tanten, Cousinen, Grosseltern und viele mehr sind eingeladen, die Finissage zu besuchen. Nun dürfen die Gäste an der Museumsführung teilnehmen, das Atelier besuchen und die Werke der Basisstufenschülerinnen und -schüler bewundern. Ein besonderer Anziehungspunkt ist das Museumscafé, wo ausgiebig konsumiert wird. Im Kunstladen werden «Mondrian-Teelichter» und «Klimt-Schatullen» verkauft. Die «Nanas» – nach Niki de St. Phalle – warten tanzend auf neue Besitzer und die selbst hergestellten Kunstkarten gefallen den Gästen. Die Kinder haben viel zu tun mit Rechnen und Einkassieren – jetzt allerdings mit richtigem Geld.

Eine intensive, aber schöne Zeit geht zu Ende

Inzwischen haben die Gäste das Museum verlassen: Die alten Herren, die Familie mit Kleinkind, die beiden Ladys, aber auch die Eltern, Geschwister und Besucher – alle sind sie zurückgekehrt in den Alltag. Auch in der Basisstufe B ist der Alltag wieder eingekehrt. Was bleibt, ist die Erinnerung an eine wunderschöne Zeit der intensiven Auseinandersetzung mit der Kunst, mit sich selbst, aber auch die Erfahrung, dass wir als Klasse Grosses leisten können.

Einen Höhepunkt hat die Klasse in diesem künstlerischen Schuljahr jedoch noch vor sich: Die Schulreise führt nach Bern ins Zentrum Paul Klee, wo die Kinder im Kunstatelier «Creaviva» ins nächste und letzte NMG-Thema dieses Schuljahres eingeführt werden: «alt – neu, früher – heute».

Der Erlös unseres Kunstanlasses ermöglicht uns diese grosse Reise und deckt tatsächlich die gesamten Kosten. Dankbar über die enorme Grosszügigkeit der Museumsbesuchenden freuen wir uns auf diesen besonderen Anlass.

Text: Monika Fischer

Fotos: Sabine Dubach und Brigitte Ammann

«Es war ein schöner Morgen bei euch, weil ihr eine gute Führung gemacht habt.»

Anina



Herzlichen Dank

Auszug aus dem Dankesbrief von der Klasse 3/4c an die Basisstufe B:

«Ich fand gut, wie ihr die Führung gemacht habt.» Kebron

«Ich finde, die Ecke zum Basteln war toll.» David

«Mir ist aufgefallen, dass ihr Bilder und Gegenstände erklärt und alles gut vorbereitet habt.» Sudenaz

«Ich war überrascht, dass ihr alle einen Job hattet.» Gonçalo

«Ich fand gut, dass ihr mir beim Basteln geholfen habt.» Lucas

«Ich war überrascht, dass ihr das Museum wie echt gestaltet habt.» Sarah



Das «Meierhöfli» als wichtiger Begegnungsort

Bereits seit mehr als drei Jahren entwickelt sich die «Bildungslandschaft Meierhöfli», ein sozialraumorientiertes Projekt, das die Bedürfnisse der Kinder ins Zentrum stellt und die Schule und das Quartier vernetzt. Am 21. April 2018 konnte ein weiterer Meilenstein verwirklicht werden: Mit einer Tagung wurde auf die vergangenen Ereignisse zurückgeblickt und neue Ideen und Zukunftsvisionen entwickelt.

«Vertrauen, eine gute Kommunikation und gemeinsame Ziele – diese Faktoren sind wichtig, damit Eltern, Lehrerinnen, Spielgruppenleiterinnen, Sozialarbeiter und andere bereit sind, Zeit in gemeinsame Projekte zu investieren und sich untereinander zu vernetzen.» Dies ist eine der wichtigsten Erkenntnisse der Studie (Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie, PH Zug), welche die 22 Bildungslandschaften der Schweiz während der Projektzeit begleitet. Dieses Wir-Gefühl ist auch in der Bildungslandschaft Meierhöfli entstanden und wächst weiter.

Kennenlernen und vernetzen

Als eine von sechs Schulen im Kanton Luzern nimmt die Schule Meierhöfli seit dem Herbst 2014 an den Projekten «Sozialraumorientierte Schulen Kanton Luzern» und «Bildungslandschaften Schweiz» teil. Das Angebot unterstützt Schulen in Gemeinden mit einem hohen Anteil fremdsprachiger Familien. Finanziell unterstützt wird die «Bildungslandschaft Meierhöfli» von der Gemeinde Emmen, der Dienststelle Volksschulbildung und der Stiftung Jacobs Foundation. Die übergeordneten Ziele sind es, die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bildungsakteuren

im Quartier zu fördern, Angebote sowie Räume zu erfassen und bekannt zu machen. Die «Bildungslandschaft Meierhöfli» soll ein Umfeld schaffen, in dem jedes Kind lernen und sich entwickeln kann. Dabei sollen die Bedürfnisse der Kinder im Zentrum stehen. In der «Bildungslandschaft Meierhöfli» werden diese gemeinsamen Ziele verfolgt

und gelebt. Seit dem Projektbeginn ist so einiges passiert und eine Vielzahl kleinerer sowie grösserer Projekte und Netzwerke wurde zum Leben erweckt und weiterentwickelt.

Eltern wirken mit

Dass Vernetzung und Zusammenarbeit wichtig ist, zeigt sich am jüngsten Anlass der «Elternmitwirkung Meierhöfli». Engagierte Eltern organisierten gemeinsam einen «Abend der Volksspiele». Familien und Lehrpersonen wurden an diesem Abend eingeladen miteinander Karten-, Geschicklichkeits- und Bewegungsspiele zu spielen und sich so auf eine lustvolle Weise besser kennenzulernen. Ein ähnliches Ziel hatte auch der partizipative Spielplatz-Bautag im letzten Sommer:





Kind im Zentrum

Bei all diesen Projekten und Angeboten wird ein zentrales Ziel verfolgt: Die Kinderperspektive steht im Zentrum. Dieses Ziel stand auch bei der diesjährigen Arbeit der Schülermitwirkung im Vordergrund. Die Schülerratsvertretungen haben gemeinsam mit ihren Klassen nach Themen für ein neues Schulhaus-Jahresmotto gesucht. Zwei Ideen wurden vom Schülerrat ausgewählt und in einer Vollversammlung allen Kindern der Schule vorgestellt und zur Abstimmung «vors Volk» gebracht. Das Jahresmotto für das Schuljahr 2018/19 lautet nun «Rund um die Welt» und soll Einblicke in verschiedene Kulturen und Lebensweisen ermöglichen.

Wichtige Schritte in die Zukunft

«Dies ist erst der Anfang», pflegt Schul- und Projektleiter Roman Brügger stets zu sagen. «Die Bildungslandschaften leiten

mittag in sogenannten «Leuchtturmgesprächen» diskutiert: Welche Angebote fehlen noch? Welche Räume könnten noch erschlossen werden? Wie könnten weitere Netzwerke zustande kommen? Wie kann ein positives Image gefördert werden? Zu diesen und weiteren Fragen tauschten sich die Teilnehmenden aus und diskutierten, welchen persönlichen Beitrag sie leisten könnten.

Quartier als Ort zum Lernen und Leben

Dass Bildungslandschaften die Zukunft sind, darüber ist sich Charles Vincent sicher: «Die Trennung von Schule und Quartier kann nicht mehr gemacht werden. Wissen wird überall vermittelt.» Dies wurde auch an der Tagung verdeutlicht. Die Schule ist schon lange nicht mehr der einzige Bildungsort in einem Quartier. Durch eine gute Vernetzung und gemeinsame Ziele erhalten die Kinder im Quartier

Dank des gemeinsamen Bauens und Werkens für den neuen Pausenbereich lernten sich Eltern, Kinder und Lehrpersonen in einer lockeren Atmosphäre kennen.

Auch die Beziehung zwischen den Eltern soll gefördert werden: Im Familienkindergarten können sich Eltern an einem Morgen in der Woche austauschen. Weiter hat das Angebot zum Ziel, die Beziehung zwischen Eltern und Kind zu unterstützen und zu stärken.

Sprache wird gefördert

In einem multikulturellen Quartier wie dem Meierhöfli ist insbesondere die Sprachförderung ein wichtiges Thema: Das Schulhausprojekt «Lesewelt» weckt bei Schulkindern spielerisch die Lust am Lesen. In der «Sommerplausch-Woche» während der Sommerferien lernen Kinder verschiedene Freizeitangebote in der Umgebung kennen. Familien im Quartier sollen auch vor dem Schuleintritt der Kinder die Gelegenheit erhalten, an Bildungsangeboten teilzunehmen. Insbesondere fremdsprachige Eltern haben seit zwei Jahren die Möglichkeit, zusammen mit ihrem Kind bereits vor dem Kindergarteneintritt Deutsch zu lernen.

Austausch in Netzwerken

Auch die Zusammenarbeit unter Fachleuten ist zentral: Das Netzwerk Frühbereich etwa stärkt den Austausch zwischen Angeboten im Frühbereich, wie Spielgruppe, Kita, Beratungsangeboten und dem Kindergarten. Auch zwischen den Spielgruppen und dem Kindergarten gibt es einen regelmässigen Austausch. Bei gemeinsamen Anlässen lernen sich Kinder, Eltern und Lehrpersonen besser kennen.

Veränderungsprozesse auf verschiedenen Ebenen ein. Die Zusammenarbeit zwischen und innerhalb der Institutionen und auch zwischen den verschiedenen Akteuren verbessert sich aber langfristig.» So soll die «Bildungslandschaft Meierhöfli» auch nach dem Projektende weiterleben und sich dynamisch weiterentwickeln.

Rundgang durch das Quartier

«Weiterleben lassen» war auch ein Stichwort, worüber an der Tagung vom 21. April 2018 diskutiert wurde. Verschiedene Personen aus den Bereichen Politik, Volksschule, Quartier und Gesellschaft trafen sich an diesem Tag, um eine Standortbestimmung des Projekts «Bildungslandschaft Meierhöfli» vorzunehmen und sich über mögliche Zukunftswege auszutauschen. Auf einem gemeinsamen Rundgang durch das Quartier, an Plätzen und Orten vorbei, wo sich die Kinder gerne aufhalten, lernten die Teilnehmenden verschiedene Projekte und Netzwerke der «Bildungslandschaft Meierhöfli» kennen.

«Ein Quartier mit Profil zum Lernen und Leben», stellt Charles Vincent, Leiter der Dienststelle Volksschule Luzern fest. «Ich bin positiv überrascht, wie die verschiedenen Netzwerke zusammenarbeiten und schon sehr ausgeprägt sind!», so Vincent. Was ein Quartier als Lebens- und Bildungsmittelpunkt alles braucht und wie sich die «Bildungslandschaft Meierhöfli» in Zukunft weiterentwickeln könnte, wurde am Nach-



einen Ort zum Lernen und Leben. Diese Ansicht teilt auch Urs Amstutz, Projektleiter «Sozialraumorientierte Schulen Kanton Luzern»: «Das Meierhöfli-Quartier ist ein wichtiger Begegnungsort geworden. Ein Raum, mit dem sich die Menschen identifizieren, in dem sie sich verankern können. Bildung, Erziehung und Integration sollen gemeinsam gemeistert werden.»

Ein Leuchtturm für Emmen

Mit gegenseitigem Vertrauen, viel Engagement und gemeinsamen Zielen nimmt die «Bildungslandschaft Meierhöfli» eine weitere Projektetappe in Angriff. Mit Freude schauen wir auf die bereits verwirklichten Meilensteine zurück. Gemeinsam mit den Kindern, deren Familien und dem Quartier soll sich das Meierhöfli als Lern- und Lebensraum weiterentwickeln. Urs Amstutz (DVS) ist überzeugt: «Hier wird mit viel Herzblut, grosser Geduld und Engagement gearbeitet! Die «Bildungslandschaft Meierhöfli» ist für das Quartier bedeutend, ein Leuchtturm für Emmen und den Kanton.»

Autorin: Juliette Kopp



NISSAN
Innovation that excites

IMMER GUT FÜR NEUE KOMBINATIONEN.

DER NISSAN NV400.



**UEFA
CHAMPIONS
LEAGUE**



**NISSAN NV400
AB FR. 22 290.-***



DIE NISSAN NUTZFAHRZEUGE.
NISSAN. STOLZER PARTNER DER UEFA CHAMPIONS LEAGUE.

**Nutzfahrzeug AG
Zentralschweiz**
Hasliring 18
6032 Emmen
Bahnhofstrasse 17
6056 Kägiswil/Sarnen
www.nufag-zs.ch



*Das Angebot richtet sich nur an Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. Gültig bis 30.06.2018 oder auf Widerruf. **5 Jahre/160 000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle inkl. NISSAN EVALIA, mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100 000 km, zusammengesetzt aus 3 Jahre Garantie + 2 Jahre NISSAN 5★ Anschlussgarantie/100 000 km. Es gilt das zuerst Erreichte. Die Anschlussgarantie wird von einem Versicherungspartner von NISSAN erbracht. Umfang und Details der Anschlussgarantie können den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten unter www.nissan.ch.

Ihr Elektriker in Emmen:



A. Schmidiger AG

Elektrische Anlagen
und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!

6020 Emmenbrücke Tel. 041 267 07 07
www.schmidiger-elektro.ch

Heizung – Lüftung – Klima

- ✓ Beratung
- ✓ Projektierung
- ✓ Neuinstallationen
- ✓ Sanierungen
- ✓ Servicearbeiten
- ✓ Reparaturen



GUT GebäudeTechnik AG





Schnell, flexibel & zuverlässig!

Pilatusstrasse 6 CH-6020 Emmenbrücke
 Tel: 041 260 11 11 Fax: 041 260 11 10
 E-Mail: info@ggtag.ch

SVP

Geschwister Rymann zu Gast im «Alpissimo»

Mit dem «Schacher Seppli» und dem «Gemsjäger» hat Ruedi Rymann Generationen von Menschen bewegt. Seine drei Kinder Silvia, Annemarie und Peter Rymann singen Vaters Vermächtnis mit Stolz, überraschen aber auch immer wieder mit schönen Eigenkompositionen.

Seit etlichen Jahren hat der Auftritt im «Alpissimo» einen Stammplatz in ihrer Agenda. Dies ist einerseits auf die Herkunft aus Obwalden zurückzuführen, die sie mit der BZE-CEO gemeinsam haben. Der Auftritt ist für das Trio andererseits auch Herzenssache, um den Menschen aus der Generation ihres Vaters etwas zurückzugeben. Wir sind stolz, die bekannten Jodelstimmen am 26. Mai ab 18.30 Uhr im Restaurant Alpissimo zu Gast zu haben. Neben



den Klassikern werden auch Lieder ihres neuen Albums «Liäbi Tön» zu hören sein. Das «Alpissimo»-Team wird die Gäste an diesem Abend kulinarisch mit Obwaldner Spezialitäten verwöhnen.

Eine Platzreservation (unter Telefon 041 268 73 84 oder info@alpissimo.ch) wird empfohlen.

info@bzeag.ch

Jahrestreffen der Freunde und Gönner «Emmenfeld» und «Alp»

An der 7. Generalversammlung des Vereins Freunde und Gönner Emmenfeld Betagtenzentrum vom 22. März nahmen 33 Mitglieder teil.

Sie wählten Sabine Felber, Leiterin Pflege und Betreuung, nach dem Rücktritt von Richard Kolly als neue BZE-Vertreterin in den Vorstand und bestätigten Pascale Amrein für weitere zwei Jahre als Präsidentin. Ebenfalls wiedergewählt wurden die weiteren Vorstandsmitglieder Nadja Schulze-Moro, Edith Krummenacher, Yvonne Bieri und Marius Pfulg.

Verbunden mit einem feinen Essen im «Alpissimo», hielt der Verein Freunde und Gönner Alp Betagtenzentrum am 2. Mai

ebenfalls seine 7. GV ab. Präsidentin Margit Abdel führte zügig durch die Traktanden. Wie im «Emmenfeld» stellte Karin Blum unter Verschiedenem das neue Freiwilligenkonzept der BZE AG vor. CEO Nadja Rohrer informierte über anstehende Projekte der BZE AG und richtete einen grossen Dank an die beiden Gönnervereine: «Sie stellen nicht nur ein wichtiges Element unseres gesellschaftlichen Lebens dar, sondern bilden auch das Rückgrat der Freiwilligenarbeit.» Beide Vereine nehmen gerne neue Mitglieder auf, die sich den Häusern Alp und Emmenfeld verbunden fühlen. Die Mitgliedschaft ist nicht mit der Verpflichtung für Freiwilligeneinsätze verbunden und kann einfach per E-Mail an info@bzeag.ch beantragt werden.


LUUSZAPFE
Kindertagesstätte

De Luuszapfe meint ...

Endlich können wir wieder draussen spielen und zusammen mit den älteren Menschen vom Betagtenzentrum unser Pflanzgärtli giessen.



Möchten auch Sie Ihr Kind in diesem lebendigen und kreativen Umfeld bestens aufgehoben wissen? Erkundigen Sie sich nach freien Plätzen bei

Kita Luuszapfe

Kirchfeldstrasse 23, 6032 Emmen

Telefon 041 268 55 33, info@kita-luuszapfe.ch

Nächste BZE-Termine

26. Mai	18.30 Uhr, Ländlerabig mit Geschwister Rymann, Restaurant Alpissimo
03. Juni	10.00–14.00 Uhr, Schlemmereibrunch, Restaurant Schlemmerei
03. Juni	10.00–14.00 Uhr, Schlemmereibrunch, Restaurant Schlemmerei ?
18.–24. Juni	täglich, Vital-Lunch-Woche, Restaurant Schlemmerei
23. Juni	14.00–17.00 Uhr, Kuchennachmittag, Restaurant Alpissimo
29. Juni	14.00–17.00 Uhr, Tanznachmittag mit Soundboy Werni, Restaurant Alpissimo
30. Juni	14.00–17.00 Uhr, Tanznachmittag mit Duo Christen/Lüthold, Restaurant Schlemmerei

Weitere Infos und Termine unter www.bzeag.ch



Neue Bilderausstellung in der «Alp»

Bis zum 30. Juni sind im Alp Betagtenzentrum grossformatige Rosenbilder von Patricia Politi zu sehen. «Da die Rose eine edle Blume ist und viel Tiefen, Licht, Schatten sowie unterschiedlichste Farben zeigt, habe ich sie zu malen begonnen», erklärt die Stanserin. Die Ausstellung ist täglich von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr frei zugänglich.



100 Tage im Amt als CEO

Am 10. April konnte Nadja Rohrer auf ihre ersten 100 Tage als neue CEO der Betagtenzentren Emmen AG zurückblicken.

In ihrem Rückblick betont sie ihre Dankbarkeit für die grosse Unterstützung durch das interne wie externe Umfeld sowie für die gute Teambildung in der neu zusammengesetzten Geschäftsleitung. Sie erklärt auch: «Ich schätze es, wenn Leute offen auf mich zukommen, egal ob mit Lob oder mit Kritik.» Sie stellt fest, dass sie dem Tagesleben in den Häusern Alp und Emmen-

feld viel näher gekommen ist als in den vergangenen zehn Jahren als Leiterin der Hotellerie. Diese Nähe zu den Bewohnenden und Mitarbeitenden hat die Geschäftsleitung unter anderem gefördert, indem sie Anfang Jahr während einer operativen Woche selber Hand in den verschiedensten Bereichen anlegte.

Was die neue CEO sonst noch erlebt hat und wie es weitergeht, steht im humorvollen Rückblick in Stichwortform, der auf der Webseite www.bzeag.ch unter den Newsmeldungen oder im Facebook zu finden ist.

Champagner & Dine

Exquisites Essen in Verbindung mit prickelndem Edelsaft konnte am 24. März beim «Champagner & Dine»-Abend im Restaurant Schlemmerei genossen werden. Vertreter der Fischer Weine AG und der renommierten Champagner-Marke Louis Roederer lieferten die fachkundigen Erklärungen zu den degustierten Tropfen, das «Schlemmerei»-Team steuerte ein ausgesuchtes Viergangmenü bei. Ein kleiner, aber feiner Anlass, bei dem der Gast ganz im Zentrum stand.

Smoothfood – pürierte Kost als Augenweide

Unter dem Motto «Wenn pürierte Mahlzeiten zum Höhepunkt des Tages werden» führte der BZE-Koch Sandro Khalki im Frühling drei Workshops für interessierte Köche aus anderen Institutionen durch. Der Spezialist für Smoothfood vermittelte ihnen neue Impulse, wie sie Schonkost bezüglich Farbe, Geschmack und Optik zu einem kulinarischen Höhenflug machen können. Dabei floss viel von seinem Wissen als Mitglied der Ausstellungsmanufaktur des Cercle de Chefs de Cuisine in die attraktive Präsentation von pürierter

Kost ein. Das Echo auf die Kurse war so positiv, dass schon bald eine Fortsetzung geplant ist.



Frühlings- und Buurebrunch

Wenn der Duft von knuspriger Rösti durch die Gänge zieht, dann ist wieder Brunchzeit für unsere Bewohner und ihre Angehörigen. Am 18. März in der «Alp» und am 6. Mai im «Emmenfeld» liess sich Jung und Alt beim gemütlichen Sonntagsbrunch verwöhnen. An den beiden internen Anlässen nahmen je rund 300 Gäste teil. Nebst dem Bewohnerbrunch bietet sich in der BZE AG aber auch eine öffentliche Möglichkeit zum Brunchen. Jeden 1. Sonntag im Monat sorgt der Schlemmereibrunch im Restaurant Schlemmerei von 10.00 bis 14.00 Uhr für ein Sonntagsvergnügen, das keine Wünsche offenlässt. Bei schönem Wetter ist im Sommer auch die Gartenterrasse geöffnet!

Begegnungstag für Paare



«Gesundheit ist der schönste Reichtum, Liebe der kostbarste Schatz und Lachen die beste Medizin.» Unter diesem Motto lud die BZE AG am 23. März die Partnerinnen und Partner der Bewohnerinnen und Bewohner zu einem Dinner zu zweit ein. Die Lernenden im 2. Lehrjahr liessen sich das Motto «Trachtenfest» einfallen und sorgten dafür, dass sich die je rund 30 Paare in der «Alp» und im «Emmenfeld» wie im Ausgang fühlten.



MONIQUE FREY IN DEN GEMEINDERAT



Interview mit der Grünen Gemeinderatskandidatin Dr. dipl. Ing. Agronomin ETH Monique Frey, 52. Sie ist seit 8 Jahren Kantonsrätin und Fraktionschefin der Grünen. Beruflich arbeitet sie für die Caritas als Fachberaterin im Bereich Ernährungssicherheit und Märkte.

Du warst für Caritas schon an vielen Orten auf dieser Welt. In welcher Funktion warst du unterwegs und was für Erkenntnisse haben sich daraus ergeben?

Lange Zeit war ich Länderverantwortliche für Bosnien-Herzegowina und teilweise den Kosovo. Der Hauptauftrag war – neben dem Wiederaufbau, Arbeitsplätze im ländlichen Raum zu schaffen. Unsere Projekte sind stark davon abhängig, wie die politische Situation in den Ländern ist. Ein demokratisches Mehrparteiensystem wie wir es haben, stellt sicher, dass sich die Bevölkerung gestützt fühlt, und Stabilität ist ein Garant für Investitionen.

Ist unser Politiksystem nicht ermüdend, zumal du als eher links politisierende meistens unterliegst?

Auch wenn ich persönlich mit meinen politischen Ideen häufig unterliege, fühle ich mich gehört. Das ist eine grosse Stärke unseres Systems: Alle haben die Möglichkeiten, sich zu engagieren und sich einzubringen. Leider wird das von der Bevölkerung noch zu wenig realisiert.

Du wirst dann aber im Sinne des Kollegialitätsprinzips Positionen nach Aus-

sen vertreten müssen, die nicht deine eigenen sind. Wie gehst du damit um?

Ich kann meine Position im Gremium Gemeinderat einbringen und vertreten. Wie es auch die anderen Gemeinderäte tun werden. In der Diskussion wird dann ein Kompromiss aus all diesen eingebrachten Positionen gefunden. Ich habe dann keine Probleme damit, diesen Kompromiss nach Aussen zu vertreten.

Wie sieht dein Lösungsansatz für die Emmer Finanzen aus?

Vertiefte Analysen müssen ergründen, wie Emmen aus diesen Negativzahlen wieder hinauskommt. Weil aber rund 85 % der Ausgaben gesetzlich gebunden sind, muss man auch nach Aussen blicken und die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden, dem Kanton und allenfalls dem Bund suchen.

Aufgrund der aktuellen Lage ist es leider unumgänglich, die Steuern in Emmen zu erhöhen. Vergessen wir aber nie, dass Steuern wesentliches finanzieren: Ich denke hier z. B. an die Bildung, die die Schweiz gross gemacht hat.

Wo siehst du die Rolle des Gemeinderates in diesem Prozess?

Es ist enorm wichtig, dass der Gemeinderat in der Bevölkerung Verständnis für seine Politik und seine Massnahmen schafft. Dazu muss die Zuversicht wachsen, dass der Gemeinderat alles für die Gemeinde tut. Der Gemeinderat muss aktiv auf die Bevölkerung aber auch Firmen und Vereine zugehen, um dieses Vertrauen aufzubauen und wo möglich auch gemeinsam Lösungen finden.

Wo siehst du das grösste Risiko für die Gemeinde Emmen?

Beim Auseinanderdividieren in einzelne Blöcke und Anspruchsgruppen. Die Fronten sind teilweise verhärtet. Hier muss die Zusammenarbeit wieder mehr gefördert werden.

Welches sind die grössten Chancen für Emmen?

Emmen hat grosses Potenzial im Bildungsbereich. Das schon heute gute Angebot muss erhalten und allenfalls erweitert werden. Es bieten sich Chancen in der Zusammenarbeit der Gemeinde mit der Berufs- und der Hochschule.

In Emmen vorhandene Kompetenzen müssen wir verstärkt nutzen. Ein Beispiel im Kleinen: ZÄMME ässe. Das war ein genialer Anlass – getragen von den Emmer Quartiervereinen – mit vielen Leuten, der guten Anklang fand und die Bevölkerung einander näher brachte.

Wo siehst du Emmen in 20 Jahren?

Die einzelnen Quartiere mit ihren Eigenheiten und Vereinen sind gestärkt. Neben angenehmer Wohnatmosphäre existiert ein gutes Angebot an Einkaufs-, Aufenthalts- und Freizeitmöglichkeiten und ein zweckmässiger ÖV. Dies Alles wird von der Bevölkerung rege genutzt.

Interview geführt von Andreas Kappeler, Fraktionschef Grüne im Einwohnerrat.



UNTERSTÜTZUNGSKOMITEE MONIQUE FREY IN DEN GEMEINDERAT



«Es gehört eine kompetente Frau in die Exekutive! Deshalb wähle ich Monique Frey.»

Rita Hermann Huber, pensionierte Budgetberaterin



«Dossiersicher, kompetent – Monique, magnifique!»

Barbara Bannwart, Ergotherapeutin und Mutter



«Monique wird mit ihrem Rucksack und der politischen Erfahrung sowie ihrem Willen und Herzblut ihren Beitrag für eine positivere Zukunft der Gemeinde Emmen und ihrer Einwohnerinnen und Einwohner leisten.»

Edgar Huwiler, dipl. Maschinen-Ingenieur HTL



«Monique Frey hat als Agronomin gelernt, nachhaltig mit Ressourcen umzugehen.»

Markus Kappeler, Verlagsleiter / Präsident Pfarreirat St. Maria



«Mit Monique Frey stellt sich eine profilierte Politikerin mit grosser Erfahrung zur Wahl.»

Luzius Hafén, Rechtsanwalt



«Mit Monique ist eine starke links-grüne Vertretung im Gemeinderat garantiert.»

Illya Arnet, Dozentin PH / Einwohnerrätin



Der Präsident Markus Studer kämpft an vorderster Front für die neue Infrastruktur.

«Wir betrachten uns als grosse Familie»

Die stetige Zunahme der Mitgliederzahlen des SC Emmen, vor allem im Juniorenbereich, führt im Trainings- und Spielbetrieb seit längerem zu Engpässen bei der Infrastruktur. Nun wird dafür Geld mit einem Crowdfunding-Projekt gesammelt. Aber was ist der SC Emmen überhaupt für ein Verein? Im Gespräch mit dem Präsidenten.

Sofort sticht der Duft des Rasens in die Nase, wenn man die Anlage des Sportclubs Emmen (SCE) in der Feldbreite betritt. «So, chemed Jungs, alles gäh», ruft ein Trainer am Spielfeldrand einer Juniorenmannschaft beim Training zu. Man hat sofort Lust, selber dem runden Leder nachzurrennen. Hier, zwischen Fussballtaschen und spurtenden Jungs in Trikots, treffe ich den Präsidenten des Vereins, Markus Studer.

In der Schweiz gibt es knapp 1500 Fussballvereine. Was zeichnet Ihren Verein aus? Der Familiengedanke im Verein. Wir betrachten uns als grosse Familie, wo jeder für jeden da ist und wir gemeinsam ein Ziel verfolgen. Junioren, Spielerinnen, Spieler, Eltern, Trainer, Sponsoren, Juniorenkommission und Vorstand – gemeinsam frönen wir der schönsten Nebensache der Welt, dem Fussball.

Welchen Fokus setzen Sie bei der Vereinsentwicklung?

Die Jugendförderung steht bei unserer täglichen Arbeit immer an vorderster Stelle. 31 Mannschaften nehmen am familiären Vereinsleben auf dem Sportplatz Feldbreite teil. Wir sind bestrebt, gut auszubilden und unsere Junioren weiterzubringen. Dabei zählt nebst dem sportlichen Erfolg auch die Weiterentwicklung der Persön-

lichkeit. Diese bildet die Basis für die feste Verankerung unserer 1. Mannschaft in der höchsten regionalen Liga.

Können Sie das ausführen?

Für den Verein ist es sehr wichtig, dass möglichst viele SCE-Junioren in unserem Team One spielen. In der aktuellen Mannschaft sind fast ausschliesslich Spieler, welche die Juniorenzeit beim SCE durchlaufen haben. Mit unserer Juniorenabteilung muss es möglich sein, in der Spitze der 2. Liga Regional mitzuhalten. Ein Aufstieg in die 2. Liga Interregional ist wünschenswert, steht aber hinter dem Ziel, möglichst eigene SCE-Spieler auflaufen zu sehen.

Wie steht es um den Frauenfussball?

Frauenfussball ist ein wichtiger Bestandteil in unserem Verein. Leider haben wir noch nicht genügend Anmeldungen bei den Juniorinnen, um reine Mädchenmannschaften zu melden. Bei den Erwachsenen sieht es besser aus. Auf diese Saison konnten wir ein Frauenteam beim IFV anmelden.

Der Verein wächst. Aus diesem Grund hat er das Crowdfunding-Projekt «e suuberi Sach» für einen «Erweiterungscontainer» gestartet. Worum geht es?

Wir benötigen mehr Garderoben und Duschen auf dem Sportplatz Feldbreite. Für ein solches Projekt fallen Kosten an, die mit den bestehenden Einnahmen nicht gedeckt werden können. Mit dem Crowdfunding finanzieren wir fünf Umkleide- und Duschkabinen in Form von Containern mit allem Drum und Dran. Diese bieten zukünftig allen Mannschaften genügend Platz für das Umziehen und Duschen nach ihren Trainings und Spielen.

Klingt nach viel Arbeit. Welche Rolle spielt die Ehrenamtlichkeit im Verein?

Bei uns werden fast alle Tätigkeiten ehrenamtlich ausgeübt. Es ist schön zu sehen,

dass wir auf Anfrage immer wieder Personen finden, die tatkräftig mithelfen.

Was leistet denn der Verein für die Gemeinde?

Wie sämtliche Vereine in Emmen leistet der SCE einen wichtigen Integrationsbeitrag für die Gesellschaft. Zudem vermittelt er Jugendlichen Werte und gibt ihnen Strukturen.

Was ist Ihnen persönlich besonders wichtig?

Der Verein ist ein Ort, wo sich jeder wohlfühlen und den Berufsalltag für eine kurze Zeit vergessen kann. Respekt, Toleranz und das Miteinander stehen dabei im Vordergrund. So soll es sein und für diese Werte arbeiten wir gerne zum Wohle unseres Vereins. Für mich ist es sehr wichtig, dass meine gesamte Familie hinter meiner Arbeit als Präsident steht. Ohne Unterstützung meiner Frau könnte ich die Arbeit im Verein mit dieser Intensität nicht ausüben.

Welches Ereignis ist Ihnen als Präsident besonders in Erinnerung geblieben?

Es sind die vielen positiven Begegnungen im Verein, die mich motivieren. Zudem ist es immer wieder toll zu sehen, wie die Familienmitglieder des SCE anpacken und den Verein weiterbringen. Als Vater von zwei Jungs, welche ebenfalls beim SCE Fussball spielen, war es für mich ein spezieller Tag, an dem mein älterer Sohn zum ersten Mal in unserem Team One mitspielte. Das machte mich sehr stolz.

Worauf freuen Sie sich?

Ich freue mich bereits heute auf einen hoffentlich erfolgreichen Abschluss unseres Crowdfunding-Projekts. Zudem hoffe ich auf eine möglichst unfallfreie Saison aller Spielerinnen und Spieler.

Interview: Nikola Janevski

SC Emmen

Mit rund 800 Vereinsmitgliedern – davon sind etwa 400 Juniorinnen und Junioren – und 31 Mannschaften zählt der Sportclub Emmen zu den grössten Zentralschweizer Fussballvereinen. Momentan sammelt der Verein Geld für einen «Erweiterungscontainer». Informationen zur Sammelaktion sowie ein spannendes Video finden Sie unter www.funders.ch/scemmen. Beachten Sie auch den Flyer in der Mitte des EMMENMAIL.

Weitere Informationen zum Verein finden Sie unter: www.sc-emmen.ch

Brückenkopf Seetalplatz

Teil der ehemaligen Holzbrücke über die Kleine Emme



Das Gebiet um den Seetalplatz hat sich, seit Sie klein waren, merklich verändert.

Wie gehen Sie mit Veränderungen um?

Hören Sie, ich habe während meiner 233 Jahre einiges erlebt. So hat mich beispielsweise meine bessere Hälfte im 20. Jahrhundert verlassen und ist nach Schachen gezogen – sie fand Kapellen attraktiver. Soll heissen: Man gewöhnt sich an alles – im Alter geht das nur etwas harziger vor sich. Doch ich finde es schön, wie sich die Gemeinde Emmen entwickelt.

Welche Veränderungen haben Sie am meisten gefreut?

1903 erhielt ich eine kleine Schwester, die der Industrie Auftrieb verlieh. Nicht zu vergessen ist auch die Geburt meiner zweiten Schwester anno 1960 oder die meiner dritten im letzten Jahr. An den zahlreichen Umnutzungen von alten Fabrikgebäuden in diesem Gebiet erfreue ich mich besonders und die Bebauung des Seetalplatzes erwarte ich gespannt.

Wo waren Sie während der langjährigen Bauarbeiten?

Das darf ich Ihnen nicht verraten. Nur so viel: Ich brauchte etwas Abstand, von all dem Verkehrs- und Baulärm wusste ich nicht, wo mir der Kopf steht. Apropos Kopf – haben Sie meinen neuen Haarschnitt bemerkt?

Ja, die Restaurierung ist gelungen.

Wie ist es, in alter Frische wieder an seinem Platz zu sein?

Ich bin froh, wieder daheim zu sein. Ich wurde am 24. Oktober ja auch gebührend willkommen geheissen. Ausserdem ist es ja auch nicht der erste Umzug für mich, ich bin 1902 schon einmal umgezogen. Ich wurde damals pensioniert. 117 Jahre Arbeit sind genug, deshalb gönnte ich mir nach dem Umzug eine Auszeit in Zürich.

Konnten Sie sich im Projekt Seetalplatz einbringen?

Etwas, ja. Ich habe vorgeschlagen, zu Ehren meines Lieblingsliedes von Peter Maffay sieben neue Brücken zu bauen und das wurde gemacht, nun ist die Familie komplett.

Worauf freuen Sie sich am meisten?

Auf das Seetalplatzfest, das meinen wunderbaren Heimatort feiern wird. Ich kann es kaum erwarten!

Interview: sina.seiler@emmen.ch

Nächste Ausgabe
28. Juni 2018

Seetalplatz rundum gelungen – das feiern wir!

Am Samstag, 16. Juni 2018, 11.00 bis 17.00 Uhr. Weitere Infos auf Seite 15.